

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

17.9.1937 (No. 218)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951105)





# Diffriessische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatsliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Meener und Papenburg

Erscheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 218

Freitag, den 17. September

Jahrgang 1937

## Berlin erwartet Mussolini

### Triumphstraße Unter den Linden - Lichtermeer von zwei Millionen Kerzen

(N.) Berlin, 17. September.

Die Reichshauptstadt bereitet sich schon jetzt zum Empfang ihres hohen italienischen Gastes vor, den sie noch in diesem Monat in ihren Mauern erwartet. Berlin wird eine diesem großen Ereignis würdige und festliche Ausschmückung erhalten, die alles Bisherige übertreffen wird. Die vorgesehene künstlerische Ausgestaltung wird vor allem der Innenstadt ein so völlig neuartiges Gesicht geben, wie es in diesem Ausmaß noch nicht gezeugt worden ist. Wir hatten Gelegenheit, uns mit Reichsbühnenbildner Professor Benno von Arnt, der vom Führer mit der Ausschmückung der Reichshauptstadt aus diesem Anlaß beauftragt worden ist, zu unterhalten und Einzelheiten über den geplanten festlichen Schmuck zu erhalten.

Im Mittelpunkt der festlichen Ausgestaltung wird die sogenannte Ost-West-Achse, das heißt der Straßenzug von den Linden bis zur Heerstraße stehen. Als gewaltiger Auftakt zur der Feststraße wird am Adolf-Hitler-Platz zur Zeit ein 42 Meter hohes Fahnenmonument errichtet. Drei große Quaderturme führen zu einem zwölf Meter hohen Sockel, dessen Ecken antike Säulen darstellen. Ueber diesem wichtigen Aufbau ragt der eigentliche Fahnenturm in die Höhe, von dem die grünweißrote Tricolore neben den Hakenkreuzbannern herabgrünen wird. Von der Spitze des Fahnenturmes aus, die mit weichen sichtbaren Zeichen des Faschismus und des Nationalsozialismus geschmückt wird, strahlen Scheinwerfer die Lichtflut senkrecht gegen den Himmel. Von zahlreichen Scheinwerfern beleuchtet, wird dieses große Bauwerk, das weit über die Häuserfront hinausragt, ein weithin sichtbarer Blickpunkt sein.

Auf dem anschließenden Straßenzug wird der Platz vor der Technischen Hochschule eine besonders festliche Ausgestaltung erfahren. Auf dem Rasenplatz vor der fahnen-geschmückten Mittelfront des Gebäudes kommen zwei große Holzpflaster, die das Viktorenbündel und das Hakenkreuz darstellen, zur Aufstellung.

Die eigentliche große Monumentalstraße beginnt am Brandenburger Tor. Von der fahnenbehängenen Säulendurchfahrt wird sich dem Besucher ein Bild von einzigartiger architektonischer Wucht bieten. Beginnend am Pariser Platz, werden 140 elf Meter hohe Säulen, die in Viererreihe sich hintereinander gruppieren, stehen. Jede dieser Säulen, die mit großen goldenen Hoheitszeichen gekrönt sind, wird von innen heraus mit 14 000 Kerzen beleuchtet werden. Die Straße Unter den Linden wird daher in einem Lichtermeer von fast zwei Millionen Kerzen erstrahlen. Die Häuserfronten zu beiden Seiten werden hinter einem Wald von riesigen roten und grünen Fahnenflügeln, die von der Erde bis zu 20 Meter Höhe gespannt werden sollen, völlig zurücktreten. Es werden dazu nicht weniger als 30 000 Quadratmeter Stoff benötigt. Gegenüber dem Ehrenmal als Abschluß des großen Platzes an der Staatsoper wird ein Fahnenjoch errichtet, von dem die Fahnen der Gliederungen der Bewegung wehen werden. Diese repräsentativen Bauten in strahlendem Licht, hinter denen hell beleuchtete Kulkissen des Domes, des Schlosses und des Berliner Rathauses aufleuchten sollen, werden ein Bild von so packender Monumentalität geben, wie es die Reichshauptstadt noch nicht gesehen hat.

Wie Professor von Arnt bei der Unterredung betonte, sollen die hierzu geschaffenen Aufbauten nicht nur für eine einmalige Benützung dienen, sondern auch bei künftigen Ausschmückungen der Reichshauptstadt wieder Verwendung finden. Aus diesem Grunde sind die einzelnen dekorativen Aufbauten so geschaffen worden, daß es möglich ist, sie schnell auf- bzw. abzubauen. von Arnt ist bei seinen Entwürfen davon ausgegangen, die Teile der Stadt, die mit den wertvollen klassischen Bauten Schintels versehen sind, bei der Ausschmückung in ihrem schlichten, architektonischen Stil nicht durch unnötigen Schmuck zu stören, sondern die ihnen eigene Architektur durch besondere Mittel, wie die Beleuchtung, zu unterstreichen. So wird das städtebauliche Bild des Opernplatzes und des Pariser Platzes unverändert bleiben. In den übrigen Teilen der Feststraße sollen durch Dekorationen und Aufbauten, wie Fahnenmaststellungen, Pylonen und Embleme besondere Blickpunkte geschaffen werden.

### Franco beglückwünscht den Führer

Der Führer des nationalen Spaniens, General Franco, hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Im Namen aller Spanier, die gegen die kommunistische Barbarei kämpfen, beglückwünsche ich Eure Exzellenz lebhaft zu Ihrer letzten großartigen Rede, in der Sie es erneut verstanden haben, edle germanische Empfindungen dem großen deutschen Volk vor Augen zu führen.“

### Landesstellen werden Reichspropagandaämter

Der Führer und Reichskanzler hat durch Erlass vom 9. September 1937 den Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die Bezeichnung „Reichspropagandaämter“ und die Eigenschaft von Reichsbehörden verliehen.

## Wieder bolschewistische Böbeleien in Genf

### Eine Schimpfkanonade Negrins

(N.) Genf, 17. September.

In der gestrigen Ratsitzung holte der Valencianer-Bolschewist Negrin, nachdem er das Ratspräsidium dem Bernaner Quevedo überlassen hatte, zu seiner erwarteten Hehrede aus. Er stellte dabei in Aussicht, daß er eine noch üblere Hehrede vor der Vollerversammlung vom Stapel lassen werde. Den feigen Angriff bolschewistischer Krieger auf den Kreuzer „Deutschland“ stellte er als einen „deutschen Angriff“ (!!) hin. Darauf ging er, nach dem großen Beispiel Litwinows, zu den übelsten Böbeleien an die Adresse Italiens über. Er behauptete, ohne daß ihm jemand daran hinderte, daß Italien im Mittelmeer „das reinste Piratenwesen“ organisiert habe. Das Ergebnis von Nyon sei im Vergleich mit der Arbeit des Londoner Nichtmischungs-

schusses ein „Fortschritt“, doch sei es unverständlich, warum man sich nicht entschlossen habe, die Schiffe des Valencianer Ausschusses wie die Handelschiffe der anderen zu behandeln und unter kollektiven Schutz im Mittelmeer zu stellen. Der französische Außenminister Delbos ergriff nach ihm, sichtlich über diese Provokation erregt, das Wort und vereidigte das Abkommen von Nyon. Er meinte, man könne „nicht alles auf einmal“ erreichen.

Litwinow sekundierte natürlich dem Valencianer-Bolschewisten und stellte eine neue Herausforderung vor der Vollerversammlung in Aussicht. Man scheint im bolschewistischen und probolschewistischen Lager die Absicht zu haben, die spanische Frage jetzt ausschließlich vor der Vollerversammlung groß aufzurollen.

Schließlich hat der Rat in einer Entschließung die Palästina-Frage für die kommende Zeit mehr oder weniger begraben. Er erlaubt darin England, eine Untersuchung über die Teilungspläne an Ort und Stelle durchzuführen und hält das englische Mandat über Palästina aufrecht, bis der Rat in der Lage sei, das ganze Problem zu behandeln.

Damit hat England das erreicht, was es hier ganz deutlich anstrebt: Die Verlängerung des augenblicklichen Zustandes in Palästina. ?

### Krylenko in Ungnade

Moskau, 17. September.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Zentralvollzugs-ausschuß der großrussischen Bundesrepublik den bisherigen Volksjustizkommissar Krylenko seines Postens enthoben und an seiner Stelle Antonow-Dwsejento zum Justizkommissar im REZEN. ernannt.

Die Amtsenthebung Krylentos in der Bundesrepublik Großrußlands ist offenbar nur der erste Schritt auf dem Wege zu seiner endgültigen Entfernung. Krylenko bekleidete bisher neben diesem Posten auch noch das Amt des Volksjustizkommissars in der gesamten Sowjetunion. Die vorstehende Meldung besagt zwar nicht, ob er auf diesem Posten auch weiterhin belassen werden soll. Zieht man aber die neuerdings in der Moskauer Säuberungspraxis eingetretene Uebung in Betracht, endgültige Kalkulation erst bei Ernennung der Nachfolger erraten zu lassen, so dürfte wohl auch das Schicksal dieses Mannes, der über ein Jahrzehnt eine führende Rolle bei den Maschinengerichten der Sowjetgerichte gespielt hat, als besiegelt anzusehen sein.



Serbstützung der Wehrmacht im Weiserbergland

Im Raume Hameln-Bodenberg-Pyrmont fanden in diesen Tagen Serbstützungen der Wehrmacht statt. Ein Panzerspähwagen geht über die Weiser.

(Presse-Hoffmann, Zander-K.)



feilen Dirne des Judenflügels vom Kreml geworden war. Nicht, um Recht zu sprechen, gab es diese Schauprozesse. Sie sollten nur dazu dienen, dem murrenden und hungernen Volk da draußen wieder einmal die Sündenböcke zu liefern. Daß man dabei auch dem Ausland eines am Zeuge stände, versteht sich am Rande.

Krylenko, von hünenhaftem Wuchs, muß Nerven wie Stahlrossen gehabt haben. Gewaltige Hochtouren im Parnir und Himalaja waren seine „Erholung“ von dem blutigen Handwerk, das er als Judengenosse in Moskau betrieb. Ein Schwächerer als er würde das alles gar nicht die Jahre hindurch ausgehalten haben. Ein weniger Bedenkenloser hätte sich auch die ganze Zeit nicht durch den Wirrwarr der Machtkämpfe innerhalb der bolschewistischen Halbgötter hindurchgeschlagen. Man hat ihn sicherlich sehr scharf beobachtet im Kabinett der Stalin und Kohen, aber man hat ihn nie bei einer verdächtigen „Abirung“ von der berühmten Generalinie des verhängenen Diktators ertappt. Erst sehr spät wurde Krylenko durch ein anderes Subjekt der jüdischen Tyrannei, durch seinen Gehilfen Wjatschinski, ertappt als „Oberster Sowjetanwalt“. Das ging unter dem Deckmantel einer Beförderung vor sich. Er wurde als Justizkommissar eines Landes ohne Justiz abgehoben. Daß es nur der Anfang war zu einer vollen Abhalfterung, das hat sich jetzt herausgestellt.

Immer aber wird der Name Krylenko verbunden bleiben mit den Schanddaten des Judobolschewismus überhaupt. Der Fluch der Millionen unschuldig gemordeter Russen liegt auf ihm so gut wie auf seinen Verfolgern. Sie beide haben der gleichen Herrschaft des Verbrechens und der teuflischen Verlogenheit den Boden bereiten helfen. Eitel Kaper

## Staatsbegräbnis für Masaryk

Leon Blum fährt nach Prag

(R.) Prag, 17. September.

In Anbetracht der tiefen Trauer, die seit Dienstag früh über dem gesamten tschechoslowakischen Staatsgebiet liegt, haben die politischen Parteien einen Burgfrieden abgeschlossen und für die nächsten Tage alle politischen Veranstaltungen, Versammlungen, Kundgebungen und Konferenzen abgesetzt. Die Theater und Lichtspielhäuser spielen ernste Programme. Für die Armee hat der Staatspräsident Dr. Beneš eine feierliche Trauer bis einschließlich 26. Oktober angeordnet. Das Staatsbegräbnis am kommenden Dienstag wird die größte feierliche Kundgebung werden, die seit Bestehen der tschechoslowakischen Republik durchgeführt worden ist. Über 30 000 Soldaten werden aus diesem Anlaß aufgerufen. Man rechnet mit einer Menschenmenge, wie sie Prag noch nie gesehen haben dürfte. Aus allen Teilen des Reiches werden Sonderzüge nach der Hauptstadt eingeleitet. Wie aus Paris gemeldet wird, wird an der Spitze der französischen Delegation, die aus diesem Anlaß nach Prag kommen wird, der stellvertretende Ministerpräsident Léon Blum stehen. Die rumänische Abordnung wird von Ministerpräsident Tatarescu und die südbawische Abordnung durch Ministerpräsident Stojadinowitsch geführt. Nach dem Staatsakt wird der Leichnam nach Lana zur provisorischen Beisehung übergeführt. Wahrscheinlich wird der verlorene Altpräsident später in einer Art Masaryk-Kuhmeshalle in Prag endgültig beigesetzt werden.

## Senlein bei Hodza

otz. Der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, stieg am 16. 9. dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Milan Hodza, einen Besuch ab. Wie wir erfahren, wurde dieser Besuch bereits in der vergangenen Woche vereinbart. Infolge Ablebens des Altpräsidenten T. G. Masaryk wurde das Zusammenreffen auf gestern verschoben. Ein amtlicher Bericht dürfte erst im Laufe des heutigen Tages zu erwarten sein.

## Mussolini erobert Italien

Ein historischer Tatsachenbericht von Konradjoachim Schaub.  
Copyright 1937 by Transatlantic, Internationaler Pressedienst, Berlin NW. 7.

### I. Sturmzeichen!

Mailand! — Gröhend und lärmend zieht eine rote Masse durch die Straßen und über die Plätze der alten ehrwürdigen Stadt. Es ist der 18. Februar 1919. Es ist der Aufmarsch der Dritten Internationale, die ihren Blutmarß in Italien beginnt. Tausende von Männern, Frauen und Kindern folgen an diesem Tage den roten Agitatoren. Ueberall dröhnt ihr Schreier:

„Nieder mit den Militaristen! Es lebe Lenin!“  
Unter den roten Zeichen zeigt der Bolschewismus den friedlichen Bürgern und Arbeitern sein drohendes Gesicht. Auf den Straßen sieht man fast nur noch Menschen mit roten Halsbändern oder roten Blumen im Knopfloch. Alles andere ist geschnitten. Hässlich hallt von den alten Mauern der Stadt das Lied von der roten Fahne“ wider. Gewaltdrohend hebt die rote Masse die geballte Faust und erschrickt nicht vor dem eigenen Ruf:

„Nieder mit Italien!“  
Unten auf den Straßen wälzt sich wie eine unauffaltame, alles vernichtende Ladamasse der rote Mob. Im ersten Stod eines kleinen Hauses ballt ein Mann seine Faust, hart pressen sich seine Lippen aufeinander, um nicht über diese Schmach laut hinauszuschreien, bleich ist das Gesicht, aber die Augen glühen voller Kampfesgeist. Drei Stunden steht dieser Mann die verhetzten und aufgeregtesten Italiener durch Mailand ziehen. Drei Stunden lang zeigt sich kein Volkstakt, eine schwache Regierung hält die Truppen in den Kasernen zurück. Niemand verhindert diesen Wahnsinn. In diesen drei Stunden fährt ein Mann in Italien einen gewaltigen Plan. Ein fast unerreichbares Ziel schwebt ihm vor. Italien muß wieder frei werden. Eine neue Kampftruppe muß geschaffen werden. Ein neues Volk muß erzogen und geformt werden. Ein großes Ideal soll verwirklicht werden. Die Schande des 18. Februar 1919 muß für immer aus der Geschichte Italiens gelöscht werden. Hart werden die Züge des Mannes, der dieses plant. Es ist Benito Mussolini...

Nur ein Monat ist vergangen. Wir schreiben den 23. März 1919

In dem zentralen Zimmer einer Handelsschule, weit ab von dem Zentrum der Stadt, treffen sich heimlich ein paar Duzend Männer. Hier an der Piazza del Santo Sepolcro füllen bald 146 Männer den Raum. Eng gedrängt stehen und sitzen sie beisammen. Oben an einem langen Holztisch sitzt Benito Mussolini, der Hauptkrisistleiter des „Popolo d'Italia“. Noch immer ist sein Gesicht bleich und eingefallen. Noch immer zeigen sich die Spuren der schweren Kriegswertung, die seinen Körper mit 42 Granatplittern lebensgefährlich verwundete. Doch als dieser Mann sich jetzt vor der kleinen Versammlung erhebt und zu sprechen beginnt da steht man nur noch Leidenschaft, Glauben und Kraft.

## Londoner Stimmen — sehr zweideutig

Italien fragt: „Nyon - Borm und für Flottendemonstration?“

(R.) London, 17. September.

otz. Der britische Botschafter in Rom ist von seinem Schottland-Urlaub nach London zurückgekehrt, wo er zunächst mit Chamberlain und später mit Eden nach dessen Rückkehr Besprechungen haben wird. Daraus folgert man, daß die für Anfang nächsten Monats geplanten englisch-italienischen Gespräche nun doch in Gang kommen sollen. Wertwürdigerweise verlautet aber gleichzeitig von offizieller Seite, daß man nicht die Absicht habe, die italienische Antwort zu dem Arrangement von Nyon zu erwidern. Zielmehr meint man, daß es an Italien selbst sei, nicht etwa in London und Paris, sondern der von Nyon inzwischen nach Genf verlegten Konferenz Vorschläge zu unterbreiten. Dem gegenüber sind Gerüchte zu vernehmen, daß Chamberlain vielleicht selbst eingreifen werde, um die Lage zu entspannen und eine Lösung anzubahnen.

Auffallend ist jedenfalls die Zweideutigkeit der meisten Londoner Blätter. Die in den Redaktionen selbst geschriebenen Artikel und Betrachtungen tragen einen gewissen Optimismus zur Schau, der den italienischen Forderungen wohlwollend gegenübersteht.

Anders gefärbt aber sind die Berichte der Genfer Korrespondenten, die zweifellos ihre Informationen von der englischen Delegation bezogen.

Rom, 17. September.

Die italienische Presse verfolgt die durch die Beschlüsse von Nyon geschaffene Lage mit größter Aufmerksamkeit, aber doch mit Zurückhaltung im Ton. Allgemein wird die entschlossene Haltung Italiens unterstrichen und hervorgehoben, daß die Lage im Mittelmeer nur mit Rom, nie aber ohne Rom geregelt werden könne. Andernfalls, so schreibt der „Messaggero“, werde der Auftrag, den England und Frankreich erhalten zu haben vorgaben, wertlos und das Monopol, das sie glaubten ausüben zu können, laufe Gefahr auf dem Papier zu bleiben. Denn das ihnen von den Mächten in Nyon zuerkannte Mandat könne sicherlich nicht die italienische Marine daran hindern, ihre eigenen Handelschiffe in jeder Zone des Mittelmeeres zu beschützen und die Angriffe auf italienische U-Boote an jedem beliebigen Punkt des Mittelmeeres zurückzuweisen. „Tevere“ erblüht in der sogenannten Mittelmeerkontrolle ein gemeinschaftliches großes Manöver der englischen und der französischen Flotte, während „Popolo di Roma“ meint, daß die Konzentration so zahlreicher englischer und französischer Flottenstreitkräfte im Mittelmeer den Charakter einer Flottendemonstration anzunehmen berufen sei.

## In Asturien herrscht der rote Wahnsinn

Oberbolschewik Tomas läßt alles sprengen - Nationaler Vormarsch geht weiter

Salamanca, 17. September.

Im nationalen Heeresbericht heißt es: Front von Leon: Trotz des schlechten Wetters und des hartnäckigen Widerstandes des Gegners setzten unsere Truppen den Vormarsch fort und besetzten mehrere Höhen. Die bolschewistischen Sprengkolonnen hatten die Ortschaften Poladura, Rodiezmo und Villamanin in Brand gesetzt.

Asturien-Front: An der Ostfront besetzten unsere Truppen verschiedene Ortschaften und die Cabrales beherrschenden Höhen. Im Norden dieses Ortes sind wir bereits weiter nach Westen vorgezogen. Auch Frescates und die westlich davon gelegenen Berge sowie der Vertice Cierro sind von uns besetzt worden. In allen anderen Fronten Infanterie- und Artilleriefeuer.

General Franco hat einen Erlaß unterzeichnet, durch den ein Uebereinkommen mit dem internationalen Roten Kreuz in Kraft gesetzt wird. Danach kann eine gleiche Anzahl Spanier aus dem nationalen in rospanisches Gebiet überwechseln, wie rechtsstehende Personen auf Grund einer Vereinbarung des internationalen Roten Kreuzes mit dem Valencia-Ausschuß Madrid verlassen dürfen.

Dieses Uebereinkommen wird die Befreiung von 2500 Personen bewirken, die sich seit Jahresfrist in den Gebäuden ausländischer Botschaften und Gesandtschaften in Madrid befinden und die nicht nur unter den größten Entbehrungen leiden mußten, sondern auch in ständiger Lebensgefahr schwebten.

Gijon, 17. September.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in dem bis jetzt noch unter bolschewistischer Herrschaft befindlichen Teil Asturiens die ernstlichsten Verbrennungen von Seiten der bolschewistischen Vertreter zu erwarten sind, die während des Konfliktes überhaupt begangen worden sind. Der berüchtigte Oberbolschewik Tomas, der kürzlich erklärte, die nationalen Truppen würden in Asturien nur noch Trümmerhaufen vorfinden, machte seine Ankündigung wahr.

Tomas hat zwei motorisierte Sprengabteilungen zusammengestellt, die mit den nötigen Werkzeugen, Sprengstoffen usw. versehen sind und von einem Frontabschnitt zum anderen fahren.

ren, um ganze Dörfer, Brücken, Straßen usw. vor der Räumung durch die Roten in die Luft zu sprengen.

Tomas hat sämtliche Dynamitvorräte in Asturien beschlagnahmten lassen und ausschließlich für diese verbrecherischen Zwecke bestimmt.

## Fünfundzwanzig

Die antibolschewistische Ausstellung der Reichspropagandaleitung in Nürnberg wurde bisher von 250 000 Besuchern besucht.

In der Zeit vom 3. bis 21. Oktober wird das berühmte italienische Augusteum-Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Bernardino Molinari eine Konzertreise nach Deutschland durchführen. Das Orchester wird während seiner Deutschlandreise nicht weniger als neunzehn Konzerte veranstalten.

Auf Einladung des Bundes der österreichischen Industriellen wird sich in Erwiderung des Besuchs der österreichischen Industrie in Deutschland vom 20. bis 28. September eine Abordnung deutscher Industrieller nach Oesterreich begeben.

In Bochum wird auf der zweiten Schafspare-Woche zum erstenmal der Aufführungsjahresplan der Römerdramen geschlossen gezeigt. Im Rahmen der Woche wird Dr. Schöffler sprechen.

Der „Matin“ teilt mit, daß die Regierung von Salamanca das Nichteinmischungsstatut mit dem Ergebnis einer Untersuchung über die jüngsten Torpedierungen im Mittelmeer befallen wird. Es sind unwiderlegliche Beweise dafür vorhanden, daß die Angriffe von sowjetrussischen U-Booten ausgeführt wurden.

Ministerpräsident Chamberlain wird am Sonnabend seinen Urlaub in Schottland beenden und nach London zurückkehren.

Der rumänische Handelsminister verlangt in einem Rundschreiben von allen Industrie- und Handelsgesellschaften, daß sie die Zahl der rein rumänischen Angestellten auf 50 bzw. 75 vH. steigern.

Am Sonnabendnachmittag tritt in Ankara die große türkische Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Einziger Punkt der Tagesordnung wird die Ratifizierung des „Arrangements von Nyon“ sein.

ren Kampf schiden muß, aber er weiß, daß dies alles nur für das Vaterland, für Italien geschieht. So lautet sein Befehl: „Für jedes Leben ein Leben! Gegen jede Barrikade eine Barrikade!“

### Die Brandfadel

Zweieinhalb Jahre sind in der Zwischenzeit verstrichen. Jahre, die Mussolini und seine Getreuen dauernd im Kampf und an der Arbeit gesehen haben. Aus 146 Mitgliedern der ersten Versammlung in Mailand sind heute bereits tausende, zehntausende, ja hunderttausende geworden. Man erkennt sie schon äußerlich, die Faschisten. Stolz und aufrecht ist ihr Gang, tüchtig und mutig ihr Blick. Schwarz ist das Hemd der neuen Volksbewegung, ähnlich den roten Hemden, die einst Garibaldis Freischaren im Sturm 1848 trugen. Zu immer neuen Kämpfen führt sie Mussolini, der Sohn eines Schmiedes. Immer neue Scharen sammeln sich unter dem von ihm gegebenen Freiheitszeichen.

Doch auch die Linke ist nicht müßig. Unblutig will sie das Feld nicht räumen. Doch offener, ehrlicher Kampf ist ihr zu wider. Sie fürchten alle die Schwarzhemden und ihren Führer. Heimlich und gemein werden die Faschisten aus dem Hinterhalt niedergeschossen oder von einer Ueberzahl niedergemetzelt. So bleiben hunderte tapferer Faschisten tot auf dem Wege zum Siege. Doch die Anhänger des Faschismus werden immer zahlreicher. Das Volk erkennt mit natürlichem Instinkt, wer das rechte Ziel verfolgt.

Da holen die Sozialisten und Kommunisten zum letzten entscheidenden Schlag aus.

### Im August 1922 wird der Generalstreik proklamiert

Auf ein Stichwort steht alles still. Es rollen keine Züge mehr, die Wasserleitungen verlagern ebenso wie die Gas- und Elektrizitätswerke, kein Rad dreht sich mehr. Nur einen Augenblick überlegt Mussolini, dann, ehe das Volk die große Gefahr, die ihm durch einen Generalstreik droht, auch nur entfernt ahnt, ist der Befehl des Faschistenführers heraus:

„Alle Faschisten haben sofort in allen lebenswichtigen Betrieben für die Aufständischen Dienst zu tun. In wenigen Stunden müssen diese Betriebe durch unsere Männer wieder arbeiten!“

Der Streik, der zum Sieg der Linken und des Kommunismus führen sollte, endete mit einer Niederlage. Der Faschismus aber, der durch diesen Streik den Todesstoß erhalten sollte, ging als Sieger hervor. Die Fabriken arbeiten, die Lampen leuchten, das Wasser läuft, Lebensmittellieferungen rollen und die Straßenbahnen fahren wieder. Ueberall aber sieht man die Schwarzhemden, hier Studenten, dort alte Frontkämpfer, hier Arbeiter, dort Professoren, dort wieder Offiziere, alle hat Mussolini eingesetzt. Jetzt zeigen seine Männer, daß sie nicht nur glauben und kämpfen, nein, daß sie auch bedingungslos jede Arbeit erfüllen können, wenn ihr Führer befiehlt. So bricht Mussolini zum ersten Male den Streikterror und setzt Fucht, Ordnung und Disziplin des Faschismus dagegen. Und wenn 1921 allein durch 1135 Streiks mit einer dreiviertel Million Streikender dem Volksgut ein nicht wiederzugutmachender Schaden zugefügt worden ist, so wird durch Mussolini und seine Sturmcharen jetzt dem Chaos ein „Halt!“ entgegengerufen. (Fortsetzung folgt)



## Eine Mühle an der Weichsel

Eine Skizze von Eitel Kaper

Den ersten Weichselmüller zu Brodau hat noch der Alte Fröh in sein Amt gesetzt. Johann Bouman hieß er und kam aus dem Geldrischen, wo seine Väter seit vielen Geschlechtern das Müllerhandwerk betrieben hatten. Weil es für ihn aber nicht reichte in der Heimat — er war der dritte unter acht baumlangen Müllersöhnen — zog er aus, ein Grenadier zu werden in des Großen Königs stolzer Armee. Er diente mit Ehren viele Jahre lang unter des Königs Augen und als er dann den blauen Rock der Preußen auszog, da erhielt Johann Bouman die Bestallung, ferne im Osten am Weichselstrom eine Mühle nach Holländer Art zu bauen und zu betreiben. Keiner von uns hat jenen älteren Bouman und seinen Sohn und Erben gekannt, auch der dritte Johann Bouman starb vor unserer Zeit. So oft wir aber zur Weichselmühle kamen mit Kornfuhrern, sahen wir in der Müllerstube das vergilbte Schreiben des Königs hinter Glas. Mochte es manchen Stockfaden tragen und auch sonst ein wenig altbacken anmuten in seinem verschmörkelten Text: machtvoll und tief schwarz sprang uns doch das weitgesogene „K“ entgegen. „Das hat König Friedrich selbst geschrieben“, sagte dann der Müller Peter Bouman, und er dampfte die Stimme dabei.

Die Mühle an der Weichsel... Sie rauschte und sang über unseren Kindertagen und war uns der liebste Freund. Wie weit grüßte sie in das Land, unermüdet in der Arbeit, wachsam und treu! Ganz anders wie die Weichsel war sie, dieser lockende, gefährliche Strom vieler Länder, der tausendmal im Jahre sein Gesicht änderte, der uns vom stolzen Krakau erzählte, vom mächtigen Barischau, von der Weite des Ostens und vom Schneegebirg der Karpathen. Der Weichselfluß konnte blänkern und träumen im Licht der Sommer Sonne und uns mit seiner Röhle locken. Aber wenn dann die Zungen in ihm tollten und mächtig weiter zur Strommitte getragen wurden, dann war Boumans Mühle da, die Mühle des Alten Fröh, die aufrecht und gerade warnte vor der Tücke der Strömungen. Zwei Söhne wuchsen dem Müller Peter Bouman heran in jenen sorglosen Vorkriegsjahren. Da war Friedrich, der schon als Müllerbursche diente und der kleine, lustige Johann, der uns so oft heimlich die Mahlgänge zeigte und der sich auch vor dem Umgang nicht fürchtete, über den die mächtigen Flügel hinwegwehten. Der Müller litt diese Späße nicht, aber wie oft hat ein Müller anderswo zu tun...

Es kam ein Sommertag, schön und wolkenlos wie kein zweiter. Vergessen war die Lateinschule drüben in Marienwerder mit ihrem Ungemach und vergessen alles, was uns von der Ungebundenheit unserer ersten Kinderjahre schon geschwieben hatte. Da lagen wir mit Johann Bouman zusammen am Deich des Stromes und horchten auf den Taktschlag der Mühle und

das Rauschen der Weichsel. Prätig schmeckte das Obst aus Boumans Garten den Jungen, die sich vom großen Danzig erzählten und seiner blauen Bucht, von Fahrten nach Sela und auf den Turmberg. Wie es dann kam, daß wir alle plötzlich schwiegen und wie gebannt auf ein Gefährt starrten, das vom Brodauer Vorwerk herüberjagte zur Mühle und zum Dorf, das vermag heute wohl niemand zu sagen. Es hatte sich nichts verändert um uns und doch schien uns das Blau des Himmels erloschen, der Spiegel des Stromes seltsam getrübt. Friedrich Bouman stürzte aus dem Haus und rief uns etwas zu. Der Vorktarge war nicht wiederzuerkennen, wie er mit weiten und fahrigten Bewegungen das Gelpann abschrückte. Und da hielt es auch uns nicht mehr; wir rannten wie gejagt zur Mühle, die plötzlich stillestand trotz des guten, lauten Westwindes. Johann Bouman war als erster bei seinem großen Bruder und er war es auch, der uns jenes Wort zurief, das so voller Schicksal war für das Land, für das Dorf und auch für die Mühle: „Krieg, es ist Krieg mit den Russen...“ Niemals wird einer von uns das vergessen.

Friedrich Bouman ist 1916 gefallen vor Verdun und ehe noch der Krieg beendet war, starb auch der Altmüller, der als Landsturmmann diente in einem Gefangenenlager. Eine Seuche raffte ihn dahin, nachdem er Tag für Tag Wache gestanden hatte am Weichselstrom, weit weg von der Heimat.

Aus Briefen erfährt ich, daß die Mühle gerade auf jenem Landzettel gestanden hatte, den Versailles uns nahm. Zwei Jahre später fiel sie der Hache zum Opfer, weil sie an ihrem Platz nun sinnlos geworden war. Von Johann Bouman aber, der noch 1918 eingerückt war als jüngster Jahrgang, höre ich viele, viele Jahre nichts. Es war so vieles anders geworden in der Heimat, daß sich niemand darüber wundern konnte.

Wie oft habe ich wieder an die alte Weichselmühle gedacht, als ich kürzlich wieder einen Brief erhielt aus dem Werder. Vergessen? Vorbei? — Nein, doch nicht. Hört nur zu:

Da schrieb der alte Jauter, der einst auf dem Vorwerk gewirtschaftet hatte, seine Kinder hätten wieder eine Heimstatt gefunden bei Marienwerder. „Sie werden neu anfangen, aber sie werden wiederum ein Erbe hinterlassen. Denn es lohnt sich wieder und trägt wieder Segen, zu adern und zu säen im neuen Deutschland. Das hat auch Johann Bouman gesagt, den Du kennst und den es weit herumgetrieben hat in den trüben Jahren nach Ahtzehn. Wir hatten hier eine Mühle, die man schon zum alten Eisen werfen wollte, die hat er sich vorgenommen. Sie sieht nun wieder stattlich aus und leistet das ihre. Wir aber sind doch sehr glücklich, daß die Müller Boumans nicht aussterben und weiter unter uns schaffen.“

## Kulturspiegel

Koblenz schafft ein Heimatmuseum des Mittelrheins

otz. Die Koblenzer Stadtverwaltung war seit längerer Zeit mit den Arbeiten zur Errichtung eines Heimatmuseums des Mittelrheins beschäftigt, das, wie nunmehr feststeht, in verschiedenen Räumen des Koblenzer Schlosses untergebracht wird. Neben der bedeutenden geologischen Sammlung des 1908 verstorbenen Koblenzer Postdirektors Schwerd, der in mühsamer Arbeit wertvolle Petrefakten und Steinzeugstücke aus dem gesamten Mittelrheingebiet zusammengetragen hat, soll das berühmte Bolder Mammut, das im Jahre 1936 mit samt einer noch gut erhaltenen Fanggrube bei Polch in der Bolderseifel freigelegt wurde, öffentlich ausgestellt werden. Das neue Heimatmuseum des Mittelrheins dürfte zu einem Anziehungspunkt für die deutsche geologische Wissenschaft werden.

Künstler im Bauernhaus

otz. In der Nähe von Gelsentirchen liegt eine seit einigen Jahren bestehende Künstlerkolonie, die die einzige in Westfalen ist und neuerdings einen weiteren Ausbau erfährt. Sie befindet sich auf einem jahrhundertalten Bauernhof, dessen Name („Quatmannshof“) die Siedlung übernommen hat. Zur Zeit wohnen dort Maler, Puppenspieler, Bildhauer, Keramiker und Architekten.

Die Künstler haben die Möglichkeit, in der Siedlung selbst, die bereits über den Bauernhof hinausgewachsen ist, auszustellen. Es wurde eine Ausstellungshalle und außerdem die einzige deutsche Puppenspiel-Freilichtbühne geschaffen. Die unmittelbare Verbindung zwischen Atelier und Ausstellung hat die Siedlung zu einem Treff- und Sammelpunkt zahlreicher Kunstfreunde gemacht.

Kunstauschuh bei der Terra eingeseht

Die Terra-Kunstfilm GmbH. hat den vom Reichsminister Dr. Goebbels auf der Jahrestagung der Reichsfilmkammer gegebenen Richtlinien entsprechend nunmehr auch einen Kunstauschuh eingeseht und in diesen berufen: Regisseur Karl Harll als Vorsitzenden, Staatschauspieler Harald Paulsen als stellvertretenden Vorsitzenden, Staatschauspieler Heinrich George, Staatschauspieler Theodor Loos, Schauspieler Wolfgang Reibeneiner.

Die Mitglieder des Kunstauschusses werden auch dem Aufsichtsrat der Terra-Kunstfilm GmbH., in den außerdem Bankier Paul Hamel als Vorsitzender, Direktor Wilhelm Lehmann und Direktor Kuhnert eintreten.

So hat der alte Jauter geschrieben, ein kantiger Siebziger, und der weiß, was er sagt. Und er hat mir auch verraten, daß die neue Weichselmühle, die wiederum weit ins deutsche Land hinausgrüßt, mit drei kleinen Müllersöhnen besetzt ist. Sie wohnen nun ja alle in tüchtigen Stübchen abseits von der Weichsel, aber die Weichselmüller von Brodau bleiben sie dazu doch, auch in der neuen Heimat.

## Es war ein Traum

Roman von CHRISTEL BROEHL-DELHAAS

Copyright by Karl Köhler und Co., Berlin-Zehlendorf

(Nachdruck verboten)  
14) Sie läßt ihn seinen Satz nicht zu Ende reden. „Ja“, sagt sie, „das sah ich bereits; du bist falschiert! Eine wundervolle Frau! So schön! Und so sympathisch! Und so klug! Ueber alles kann man sich mit ihr unterhalten. Siehst du, du brauchst mir kein Wort zu sagen, ich weiß alles im voraus, was jetzt kommt. Und ich weiß auch, daß du mich schon grüßen sollst und daß sie mich gern mal sehen möchte — — — Stimmt's?“  
Er kämpft zwischen Mergel und Lachen. Das Lachen ist stärker. „Du bist unheimlich, altes Mädchen! Kannst du hellsehen?“  
Seine Heiterkeit erzürnt sie nur noch mehr. „Deine Bemerkungen kannst du dir sparen. Im übrigen bin ich noch lange kein altes Mädchen.“  
Er verstummt erschröck. Niemals hat er daran gedacht, daß seine rauhe Färllichkeit sie verletzen könnte. Denn „altes Mädchen“ ist ein Rosewort von ihm. Je nachdem es ausgesprochen wird, hat es einen vertrauten, nahen, brüderlich-freundlichen Klang. Aber es verletzt sie. Gut, er wird es also nicht mehr sagen. Getränkt schweigt auch er.

Der zweite Teil des Konzerts beginnt. Während aber Thilo sich aus seinen verärgerten Gedanken herausreißen läßt durch die göttliche Kunst, die die Wichtigkeiten belacht und die kleinen Dinge des Alltags zertrümmert, bleibt Martha in ihrer Stimmung. Ihr starker Ich-Mensch widersteht der andrängenden Gewalt und kapituliert sich ein. Unverleht bewahrt sie ihren Groll. Wie kann ein Mensch so unbekümmert sein wie dieser Eberhard Sendler? Wenn sich der Stadtklatsch regt, steht er schon über Nacht am Branger. Ein Mann, der seine im Kinderbett gestorbene Frau so schnell vergißt... Tränen laufen über Marthas Gesicht. Es sind Tränen der Enttäuschung, der Wut und der — Liebe. Niemand sieht es.

„Sendlers bitten, wir möchten noch ein Stündchen mit zu ihnen gehen“, sagt Thilo, nachdem das Konzert zu Ende ist. Da springt sie auf, daß der Klapph gegen die Rückenlehne knallt, ihre Augen blitzen.

„Nein!“ rüßt sie. „Geh! du! Ich gehe nicht! So geh' du doch! Ich komm schon allein heim!“  
Er weiß, der Weg ist nicht weit, hellbeleuchtet, und wird von vielen Konzertbesuchern eingeschlagen, sie kann unbesorgt die paar Schritte allein gehen. Soll er sich etwa durch ihre Laune einen unterhaltamen Abend verderben lassen? Nein, niemals.

„Gut“, sagt er, „wenn du denn durchaus nicht willst...! Gute Nacht!“

Und dann dreht er sich auf dem Absatz um und kümmert sich nicht mehr um sie. Hat sie erwartet, daß er noch einleiten würde, daß er sich zu ihrer Ansicht bekenne? Sie preßt den Handrücken vor den Mund, um nicht zu schreien. Da geht ihr Bruder. Und er billigt das! Er geht und läßt sie allein. Ist es die fremde Frau, die ihn anzieht?

Sie geht heim und kleidet sich mechanisch aus. Sie wirft sich auf ihr Bett und legt lange so. Schließlich schläft sie über dem Grubeln ein. Einmal in der Nacht wacht sie auf, weil sie vermeinte, es ginge eine Tür im Haus. Ob Thilo noch nicht zurüdgekehrt ist? Ihre Unruhe nicht mehr ertragend, erhebt sie sich und schleicht zur Kleiderablage. Aber Hut und Mantel, die er heute trug, hängen nicht dort. Er ist noch nicht zurück. Die Uhr zeigt einhalb drei gegen Morgen.

Thilo trifft erst am nächsten Mittag wieder mit seiner Schwester zusammen. Am Morgen war sie nicht zum gemeinsamen Kaffeetrinken erschienen. Er zeigt sich heiter und aufgeräumt.

„Das war doch mal ein netter Abend gestern“, sagt er, „du hast viel, sehr viel veräumt, Martha. Wir haben von allen möglichen Dingen gesprochen. Franziska Belling ist eine ausnehmend kluge Frau. Dente dir, auch sie ist für den Plan einer Freilichtbühne im nahen Stadipark ganz begeistert. Sie hat sich sogar erboten, wenn die Sache zustande käme, uns unentgeltlich die Kostüme zu nähen.“

„Stimmt, ja“, bemerkt Martha scheinbar teilnahmslos, sie war ja Näherin.“ Das letzte Wort klang etwas geringschätzend.

„Sie hatte in ihrem Heimort ein erstklassiges Schneideratelier — sie hat es nur vermietet und besitzt es noch. Ja, sie kann jederzeit dorthin zurückkehren.“

„Du bist erstaunlich informiert — — —“  
„Nun, an einem langen Abend spricht man über allerlei Dinge.“ Er gibt ihr einen schnellen Blick. „Sie hat mich gebeten, sie bei dir anzumelden; in den allernächsten Tagen wird sie dir einen Besuch machen.“

Martha gibt keine Antwort.

„Du wirst dich selbstverständlich nicht verleugnen lassen, nicht wahr?“ erkundigte sich Thilo, nicht ganz sicher, was seine Schwester tun wird.

„Natürlich nicht. Wenn sie kommt, werde ich sie empfangen. Es sollte mich freuen, wenn ich ihr freundlicher gegenüber treten könnte...“

Thilo begreift ihre Nachgiebigkeit nicht. Aber der Laut, der seinen Lippen entfährt, drückt Freude aus, wirkliche und echte Freude. „Das ist lieb von dir, Marthchen. Schließlich muß die Sache doch wieder in Fluß kommen. Sendlers waren immer so nette Freunde; ich glaube, man kann Fräulein Belling ruhig dozurechnen.“

„Ich muß dir sagen“, gesteht Martha nach kurzem inneren Kampf mit sich selbst, „ich habe über mich nachgedacht, gestern Abend nicht, aber in dieser Nacht und auch heute morgen noch: ich habe ein wenig voreilig gehandelt. Natürlich kann Franziska Belling ein liebenswerter Mensch sein. Ich sehe nur an dem Plaze, auf dem sie steht, immer und immer noch meine Kathe. Du mußt das doch verstehen. Sie war auch für mich ein Verlust. Aber, ich sehe ein, daß es richtig ist, wenn Eberhard Sendler seiner Trauer nicht allzuehr nachhängt. Allzuviel Grübeleien drückt auch nieder und damit ist keinem geholfen. Ein Konzert ist wie ein Quell: er erfrischt. Wenn du Eberhard Sendler also heute noch triffst — oder sonst morgen früh — so sage ihm bitte, ich würde mich freuen, wenn Fräulein Belling zu mir kommen würde. Ich bin sehr einsam.“

Thilo hatte mit grenzenlosem Erstaunen zugehört. „Martha, du bist ein Wunder und ein Rätsel! Zuerst diese raubende Ablehnung und nun diese fast beängstigende Verjöhnlichkeit. Ist es dein Ernst?“

Sie ist keineswegs beleidigt. „Es ist Einsicht, Thilo. Und du sagst ja auch, daß sie ein sehr sympathischer Mensch ist. Wie selten behauptest du das von einer Frau...“

Thilo ging ahnungslos in die Falle. Marthas Einsehen beruhigte und erleichterte ihn, denn er hatte tatsächlich vor, herzlicher denn je bei Sendlers zu verkehren.

„Nicht nur sympathisch! Liebenswert ist sie.“

„Man läßt sich ja gern überzeugen.“ Martha seufzt und geht aus dem Zimmer.

„Schwester Theres, Sie werden am Fernsprecher verlangt!“ Eine Schwester vom Tagesdienst klopfte bei Theres Neubert an, öffnete und steckte den Kopf durch den Türspalt.

Theres erhob sich vom Diwan, auf dem sie nach äußerst anstrengender Nachtwache ausgeruht.

„Von auswärtig?“ forschte sie mit einer Stimme, die leicht flatterte.

Die andere Schwester streifte sie mit einem raschen, wägen den Blick: „Nein, soviel ich weiß, ist es ein Ortsgespräch.“

Theres sank halb wieder auf ihr Lager zurück. „Bitte“, sagte sie, „ich bin entsetzt müde, sehen Sie doch nach, was man von mir will? Sicherlich ist es etwas durchaus Unwichtiges und man will gerade mich sprechen, weil man sich zufällig meines Namens erinnert. Halt, noch eins“, rief sie der Kollegin nach, „wenn es wegen des Sedlerkinds ist: Fräulein Belling möchte doch einmal vorbeikommen! Ich würde mich freuen, sie zu sehen; in den nächsten Tagen könnte ich nicht an Ausgang denken, um sie zu besuchen; es sei Hochbetrieb hier.“

(Fortsetzung folgt.)



# Dr. Oetker-Puddinge

hübsch angerichtet - eine Fierde für jeden Tisch

Wahrhaft, wohlschmeckend, bekömmlich!





**Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Emden**  
**Öffentliche Steuermahnung.**

Die am 20. August und 5. September 1937 fällig gewordene Bürgersteuer, die von Arbeitgebern den Arbeitnehmern im Monat August 1937 einzubehalten war, 15. September 1937 fällig gewordenen Grundvermögensteuern mit staatlichem u. städtischem Zuschlag, Hauszinssteuern, Kanal- und Müllabfuhrgebühren, Schulgelde für die städtischen Schulen, Lohnsummensteuern für den Monat August 1937 sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr spätestens bis zum 20. September 1937 an der Stadtkasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab sind nach dem Steuerabzugsgehalt sowohl bei Ueberweisungen als auch bei Bar-einzahlungen 2 Prozent Säumniszuschlag zu entrichten. Rückstände werden im Wege der Zwangsvollstreckung zuzüglich 2 Prozent Säumniszuschlag und Einziehungsgeld eingezogen. Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Bei Zuwendung auf bargeldlosem Wege und durch die Post muß der Betrag spätestens am 20. September 1937 der Stadtkasse portofrei zugeführt sein. Die Ueberweisung muß daher in der Regel spätestens zwei Tage vorher erfolgen. Wird bei verspäteten Ueberweisungen der fällige Säumniszuschlag nicht mit überwiesen, so wird dieser im Verwaltungszwangsverfahren zuzüglich Einziehungsgeld ohne weitere Annahnung eingezogen. Emden, den 16. September 1937.  
Der Oberbürgermeister — Stadtkasse —  
Renten.

**Simonswolde**  
**Die Schau der Zugschlöte**

in der Feldmark Simonswolde findet statt am 1. Oktober d. J. Bis dahin vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Säumnigen ausverdingen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die seit 1936 zu Zugschlöten erhobenen Gebühren auch der Schau unterzogen werden. Dies gilt auch für Ausmärkte. Simonswolde, den 15. September 1937.  
Der Bürgermeister.

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Nurich**  
Im Handelsregister ist am 2. September 1937 zur Firma Otto Honcamp Nachf., Gütersloh, Zweigniederlassung in Nurich eingetragen: Procura des Kaufmanns Cornelius Berenz ist erloschen. Kaufmann Cornelius Berenz in Nurich hat das bislang von der Witwe des Kaufmanns Franz Wiesenböfer, Gertrud geb. Kofoth in Gütersloh als Zweigniederlassung betriebene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven übernommen. Er führt das Geschäft unter der Firma Otto Honcamp Nachf. fort.  
Amtsgericht in Nurich.

**Stellen-Angebote**

**Hausmädchen**  
Gesucht zum 15. Oktober oder 1. November ein sauberes für 2-Personen-Haushalt, nicht unter 18 Jahren. Auktionator Schipper, Wittmund.  
Suche für kleinen landwirtsch. Haushalt ein einfaches  
**Fräulein**  
bei vollem Familienanenschluß und Gehalt.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 926 an die DIZ., Norden.  
Gesucht zum 25. 9. erf., ält.  
**Mädchen**  
welches gut kochen kann, zur selbständig. Führung eines Haushaltes.  
H. Cramer, Idsehn.  
Gesucht per sofort oder zum 1. Oktober eine tüchtige  
**Schneiderin**  
welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, bei freier Station und gutem Gehalt.  
Schriftl. Angebote mit Zeugn. und Lichtbild erbeten unter E 619 an die DIZ., Emden.  
Saubere  
**Reinmachefrau**  
für das Wochenende gesucht. Auskunft bei der DIZ. in Emden unter Nr. 1240.  
Gesucht ein solides, ehrliches  
**junges Mädchen**  
als Stütze am Büfett und im Haushalt. (Bierischen Bedingung.)  
Bahnhofsgaststätte Wilhelmshaven.  
Frau Ing. Meyers.

**Hausgehilfin**

gesucht für K. Geschäftshaus-halt zu sofort oder 1. Okt. Familienanenschluß. Lohn 50,- RM. ohne Abzug.  
Johann Dollmann, Nordseebad Langeoog. Fernr. 34.

Suche für meine 19 Hektar große Landwirtschaft wegen Erkrankung der jetzigen eine

**Haushälterin**

B. Meyers, Iffens über Nordenham.  
Zum 1. Oktober eine im Haushalt erfahrene zuverlässig.

**Hausgehilfin**

gesucht.  
Rechtsanwalt Tammens, Emden, Alterum 4.

**Zuverlässige Hausgehilfin**

für kleinen Privathaushalt zum 1. 11. gesucht.  
Stiefen, Oldenburg i. D., Bachstraße 1.

**Hausgehilfin**

gesucht.  
Hotel Frisia, Leer.

**Arbeiter**

Suche auf sofort einen  
S. de Bühr, Victorburen - Marsch.

**junger Mann**

für größeren landw. Betrieb bei Familienanenschluß u. Gehalt. Schr. Angebote unter Nr. 925 an die DIZ., Norden

**Einige Auto-Mechaniker**

auf sofort gesucht.  
(Hoher Lohn.)  
Karl Koder, Jever i. Old., Opel-Automobile. Fernr. 470

**Bulldogsführer**

Suche auf sofort einen  
und einen  
**Beifahrer**  
Stöhr, Norden.

**landw. Gehilfen**

Suche auf sofort einen  
der selbständig arbeiten und gut mit Pferden umgehen kann, gegen guten Lohn.  
J. Sangerenten Bw., Driefel über Barel in Oldenburg.

**landw. Gehilfen**

Reg. Einderungung des jetzig. Suche zum 1. November einen  
Gerhard Beers, Wiegoldsbur.

**Landw. Gehilfen**

Suche für eine 50 Hektar große Landwirtschaft einen einfachen  
 **jungen Mann**  
der alle vorkommenden Arbeiten mit verrichtet. Familienanenschluß und gut. Gehalt.  
Georg Ranninga, Neuentirchen, Niederelbe.

**Bäckergefelle**

Gesucht auf sofort oder später ein freiblämer, ehrlicher  
**Bäckergefelle**  
mit guten Zeugnissen und Meisterbrief, der selbständig arbeitet. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanprüchen unter E 616 an die DIZ., Emden.

**Schuhmachergefelle**

per sofort gesucht.  
Friedrich Senje, Marienhaje.

**Stellen-Gesuche**

**Junger Kellner**  
23 Jahre, sucht wegen Saison-schluß Stellung in Ostfries-land.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 924 an die DIZ., Norden.

**25jähr. Ostfriesin**

mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütze od. Wirtschaftlerin in gutem bürgerlichem Hause.  
Schriftliche Angebote unter E 617 an die DIZ., Emden.

**Saushälterin (35 Jahre)**

i. Gesch. o. Landhauoh. Schr. Angeb. u. L 793, DIZ., Leer.

**Kontoristin**

(in ungekündigter Stellung), welche mehrere Jahre in der Buchhaltung gearbeitet, hat w. sich zu verändern (am liebste w. als Buchhalterin.) Schr. Ang. u. L 789, DIZ., Leer.

**Kräftiges Mädchen**

Sucht Stellung in der Landwirtschaft bei voll. Familienanenschluß und gutem Gehalt. Selbiges verrichtet alle dort. Arbeiten. Schr. Angeb. unter L 795 an die DIZ., Leer.

**Junger Bäckergefelle**

23 Jahre, mit Meisterbrief, sucht Stellung zum 5. Oktober. Schriftl. Angebote unter E 625 an die DIZ., Emden.

**Zu mieten gesucht**

**Möbl. Zimmer**  
gesucht. Nähe Hindenburg-platz. Schr. Angebote unter E 621 an die DIZ., Emden.

**3g. Ehep., Beamter, sucht a. 1. Oktober oder später**

**Aräum. Wohnung**  
möglichst mit Bad.  
Schriftliche Angebote unter E 615 an die DIZ., Emden.

**Zu vermieten**

**Gut möbl. Zimmer**  
zum 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilt die DIZ., Emden, unter Nr. 1239.

**2-Zimmer-Wohnung**

zum 1. Okt. an Brautpaar zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 1238 b. d. DIZ., Emden.

**Zu vermieten**

**Laden**  
mit Einrichtung u. Wohnung, auch geeignet für Bürozwecke, an verkehrsreicher Lage.  
Preis: 60,- RM.  
Schriftliche Angebote unter E 618 an die DIZ., Emden.

**Pachtungen**

In einer Kreisstadt Ostfries-lands ist eine gutgehende  
**Bäckerei und Konditorei**  
an tüchtigen Fachmann zu ver-pachten.  
Zuschriften unter E 588 an die DIZ., Emden.

**Verloren**

**Entlaufen ein eineinhalbjähr. Kind**  
mit Ohrmarke Nr. 222/2211.  
E. Meenen Bw., Nischhase, Wittmund-Land.

**Gebe Bierdeckel** (gestreift)

auf der Lareller Landstraße verloren. S. Peters, Emden, Am Hinterdief 11 a.

**Zu kaufen gesucht**

**Altes Silbergeld** kauft  
Hermann Hippen, Aurich, Markt 7

Gebrauchter, gut erhaltener  
**Rüchenherd**  
zu kaufen gesucht.  
Schriftliche Angebote unter E 620 an die DIZ., Emden.

**4-5-Tonnen-Anhänger**

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an die DIZ., Wittmund.

**Motorrad oder ein Kleinwagen**

Zu kaufen gesucht ein gebr., gut erhaltenes  
Baujahr mögl. 1935/36. Schr. Angebote mit Preisangabe u. E 624 an die DIZ., Emden.

**Harlingerland**

Am Sonntag, dem 19. September 1937,  
grobes, öffentliches  
**Preisschießen**  
auf dem Schießstand Ziegelhof, Holtgaff. Ab 7 Uhr Tanz. Hierzu ladet freundl. ein  
REDA. Ortsgruppe Fulkum

**Zontaubenschießen in Vennerfel**

bei Heeren am Sonntag, dem 19. d. Mts., ab 14.30 Uhr. Gäste willkommen. Patronen am Plage.  
Der Sageringleiter.  
Mafulaturpapier DIZ. Emden.

**Lustfahrt nach Langeoog**

am Sonntag, dem 19. September 1937  
Kleinbahn ab Esens 9 Uhr  
Schiff ab Vennerfel 9.45 Uhr  
Rückfahrt ab Langeoog 18.30 Uhr  
Kleinbahn ab Vennerfel 19.45 Uhr  
Schiffsfahrpreis à Person 2.00 RM.  
Schiffahrt der Inselgemeinde Langeoog.  
Leer



**Der bill. Obst- u. Gemüseverkauf**

findet jeht jeden Sonnabend 10 1/2 Uhr Neermoor usw., 3 Uhr Kruse-Ostgrofsehn, 4-5 Uhr Sunimann-Nurich, 6 Uhr Harby-Speyersehn, 6 1/2 Uhr Stradholt, statt. Besonders billig Bananen, Obst und Gemüse. Loers. Weitere Bekanntmachung, erfolgen in diesem Herbst nicht mehr.

**Am 15. d. M. ist ein einjähriges schwarzbuntes Kind im Schüttstall Beenhusen eingetiefert worden.**

Der Eigentümer kann dieses gegen Erstattung der Unkosten abholen. Beenhusen. Der Bürgermeister.

**Bitte**

geben Sie teine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können

**Gottesdienst-Ordnungen**

**Nurich**  
Lutherische Gemeinde Nurich  
Sonntag, den 18. September 1937: Abends 8 Uhr: Pastor Schütt. Sammlung für die Innere Mission.  
Sonntag, den 19. September 1937, 17. nach Trinitatis: Opfertag für die Innere Mission. Vorm. 10 Uhr: Pastor Friedrich. Während des Gottesdienstes Emsammlung der Gaben. Borm. 11 1/2 Uhr: Gemeinsamer Kindergottesdienst für alle drei Bezirke. Sammlung für die Innere Mission. Borm. 12 1/4 Uhr: Taufen. Pastor Müller.  
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Wall e. Sammlung für die Innere Mission.  
Nachm. 3 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu E t u m. Sammlung für die Innere Mission.

**Norden**  
Lutherische Kirche.  
Sonntag, den 19. September 1937: Missionssonntag. Morgens 7 1/4 Uhr: Superintendent Kortmann. Borm. 10 Uhr: Generalsuperintendent i. R. Schomerus, Nurich. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 1/4 Uhr: Taubstummen-gottesdienst. Pastor Schomerus, Ostgrofsehn.  
Mittwoch, den 22. September 1937: Abends 8 1/4 Uhr: Abend-andacht. Superintendent Kortmann.

**Wer hat denn**

Ihre alten Holzböden so schön gemacht? O, das ging ganz einfach. Die Böden werden mit KINESSA-Holz-balsam eingewachst und erhalten wunderschöne Farbe (eichengelb, mahagoni oder nußbraun), Nahrung und herrlichen Glanz in einem Arbeitsgang. Auch Ihre Holz-zementu, Steinböden werden wohllicher und schöner mit

**KINESSA HOLZBALSAM**

Emden: Feenders & Wolters, Neutorstraße 38/40  
Leer: Emil Behrens Nachf. Norden: Drogerie Ihnken Oldersum: Adler-Apotheke Neermoor: Medizin-Drogerie



## Bereinfachung der Bestimmungen für Kleinsiedlung und Landarbeiterwohnungsbaue

Große Erleichterungen finanzieller und verfahrensmäßiger Art

Der Reichsarbeitsminister hat, wie wir gestern schon kurz berichteten, im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers und den beteiligten obersten Reichsbehörden neue Bestimmungen erlassen, die Kleinsiedlung und Landarbeiterwohnungsbaue zum Gegenstand haben. Diese Bestimmungen enthalten wesentliche Erleichterungen finanzieller und verfahrensmäßiger Art.

In materieller Hinsicht ist besonders hervorzuheben die Auflockerung und Erhöhung der Baukostenhöchstgrenzen auf bis zu 6500 RM. bis 7000 RM., die entsprechende Erhöhung der Belastungsgrenzen, die Milderung der Anforderungen an die Stellengröße, die Auflockerung der 60 v. H.-Bürgschaftsgrenze, die Herabsetzung der Eigenleistung auf 15 v. H., in besonderen Fällen, namentlich bei kinderreichen Familien sowie in Not- und Grenzgebieten auf 10 v. H., die Erhöhung der Reichsdarlehen in besonderen Fällen bis zu 2000 RM., die allgemeine Senkung des Zinsfußes für die Hauptdarlehen auf 3 v. H. und die Ermächtigung der Bewilligungsbehörden, den Zinsfuß bei Siedlern mit niedrigem Monatseinkommen (unter 120 RM.) und bescheidenen Raumanprüchen noch weiter bis zu 2 v. H., in besonderen Fällen sogar bis zu 1 v. H. herabzusetzen, die Erhöhung der Zuschuldendarlehen für kinderreiche Familien, die völlige Zinsfreiheit der Zuschuldendarlehen, die Vereinfachung der bisherigen strengen Vorschriften über die Höhe der Zinsätze und Fremddarlehen u. a. m.

Ueber die Vereinfachung in verfahrensmäßiger Hinsicht ist vor allem zu sagen, daß in Zukunft u. a. die Mitwirkung des Landesfinanzamtes (Finanzamt) bei der Uebernahme der Reichsbürgschaft für Kleinsiedlungen entfällt, ferner die Mitwirkung der Arbeits- und Gesundheitsämter in allen Fällen, die nicht als Zweifelsfälle anzuspochen sind, die Mitwirkung der Gemeindebehörden bei der Wirtschaftsplanning, die Zugehörigkeit besonderer Bodengutachter in den Fällen, in denen die Eignung des Landes und die Angemessenheit des Erwerbspreises den Bewilligungsbehörden auf Grund anderer Umstände schon bekannt ist, die Mitwirkung der Bewilligungsbehörden bei der Versicherung der Steuerfreiheit bei gemeinnützigen mittelbaren Trägern, die Mitwirkung des Reichsarbeitsministers bei der Zulassung mittelbarer Träger, die erstmalig auf dem Siedlungsgebiet tätig werden sollen usw.

Bezüglich des ländlichen Wohnungsbaues ist festzustellen, daß auf Grund seiner großzügigen Förderung bereits erfreuliche Erfolge zu verzeichnen sind. Von den seit dem Frühjahr dieses Jahres bei den staatlichen Kreisbehörden gestellten rund 16 000 Anträgen sind etwa 8000 Anträge durch

die Vorprüfung gegangen und werden zum Teil von den Verfahrensträgern in bautechnischer Hinsicht bearbeitet; mit den Bauarbeiten mehrerer tausend Wohnungen ist bereits begonnen. Da es sich bisher bei den Vorarbeiten gezeigt hat, daß die Antragsteller vielfach die mit 15 v. H. der Kosten geforderten Eigenleistungen nicht aufbringen können, hat der Reichsarbeitsminister die Regierungen ermächtigt, verlorene Reichszuschüsse in durchschnittlicher Höhe von 600 RM. je Wohnung zu gewähren. Ferner ist die Grenze für die Darlehen der Landesrentenbank, die bisher bei Wertwohnungen im Höchstfall rund 4700 RM., bei Feuerlingswohnungen rund 5500 RM. betragen durften, um 850 RM. erhöht worden; bei Eigenheimstellen werden rund 400 RM. mehr als bisher zugelassen. Sofern mit den Bauten unter Inanspruchnahme der Rentenbankmittel bereits begonnen worden ist, können die verlorenen Zuschüsse im Bedarfsfalle auch nachträglich gewährt werden. Durch die Herabgabe der Reichszuschüsse zu den Eigenleistungen und die Erhöhung der Darlehen ist es nunmehr allen Bauern und Landwirten ermöglicht, Neubauten zu errichten, auch wenn sie nur geringe Eigenleistungen aufbringen können. Von allen verantwortungsbewußten Betriebsführern muß erwartet werden, daß sie schleunigst ihre Anträge bei den Landräten stellen. Die Förderungsmaßnahmen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit Zuschüssen von jährlich 300 RM. für die Dauer von sechs Jahren werden demnächst eingestellt, nachdem die Maßnahme des Reichsarbeitsministeriums zum Anlaufen gekommen ist.

Schließlich hat der Reichsarbeitsminister die Förderung auch auf den Umbau vorhandener Gebäude zu Landarbeiterwohnungen oder Feuerlingsstellen erweitert. Auch können Darlehen der Landesrentenbank zum Umbau unzureichender und häßlich-schlechter Wohnungen in Anspruch genommen werden. Es ist aber in jedem Falle zu fordern, daß sich der Umbau wirklich lohnt, daß also die vorhandenen Gebäude in ihren wichtigsten Teilen noch einwandfrei sind. Die Umbaudarlehen der Landesrentenbank stellen sich auf 500 bis 3000 RM. je Wohnung. Durch diese Erweiterung der Förderungsmaßnahmen auf Umbauten wird sich eine weitere Anzahl Wohnungen schaffen lassen, die sich zur einwandfreien Unterbringung von Landarbeiterfamilien eignen.

Die neuen Bestimmungen sind als wesentlicher Fortschritt im Siedlungswesen zu bezeichnen. Und durch diese Maßnahmen dürfte die Grundlage für eine kräftige Entwicklung des Arbeiterwohnstättenbaues für die Zukunft gelegt sein.

## Engste Zusammenarbeit zwischen Partei und Reichsnährstand

Die Sicherung der deutschen Nahrungsfreiheit ist einer der Grundpfeiler zur unbedingten Garantierung der Lebensrechte des deutschen Volkes überhaupt. Diese Aufgabe ist nicht leicht, gewiß, und der Führer selbst hat in seiner Proklamation die ernährungswirtschaftliche Aufgabe als die schwerste bezeichnet. Das bedeutet für die einzelnen Angehörigen des deutschen Landvolkes eine ernste Mahnung und Verpflichtung. Was bisher auch erreicht sein mag, für die Zukunft gilt es, immer noch mehr zu leisten und durch die Tat zu beweisen, daß des Führers Forderungen, wenn es sein muß auch unter dem Einfluß der letzten Kräfte, erfüllt werden. Der Reichsnährstand muß von jedem Bauer oder Landwirt oder Landarbeiter, von jedem Angehörigen des Landvolkes die bedingungslose Durchführung aller von der zentralen Stelle gegebenen Befehle oder Bitten erwarten. Das ist die einfachste und selbstverständliche Pflicht eines wahrhaftigen Nationalsozialisten, sei er nun Parteigenosse oder Nichtparteiangehöriger.

Ueber eins muß sich jeder Einzelne, der Dienst für die Sicherung der deutschen Ernährung leistet, klar sein, daß diese große und entscheidende Aufgabe nur erfüllt werden kann durch engste Zusammenarbeit zwischen Partei und Reichsnährstand. Reichsleiter R. Walther Darré hat auf der Sondertagung des Reichsamtes für Agrarpolitik der NSDAP. anlässlich des Reichsparteitages diese Forderung noch einmal unmißverständlich und mit allem Nachdruck unterstrichen. „Der Reichsnährstand ist“, so führte Reichsleiter Darré aus, „der Staatsführer für die Produktionsleistung und Produktionssteigerung auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft verantwortlich. Der Agrarpolitische Apparat der NSDAP. dagegen hat die Aufgabe, die Dienststellen der Partei laufend über alle Maßnahmen des Reichsnährstandes zu unterrichten und ihnen bei der Durchführung des gesamten Landvolkes im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung beratend zur Verfügung zu stehen.“

Damit hat Reichsleiter Darré die jeweiligen Aufgaben des Agrarpolitischen Apparates der NSDAP. und des Reichsnährstandes eindeutig skizziert. Und man erkennt an dieser Aufgabenstellung, wie notwendig die enge Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Partei und denen des Reichsnährstandes ist. Der deutsche Raum ist zu klein, Deutschland ist ein Volk ohne Raum. Die Maßnahmen der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik, der Wirtschaftsaufschwung und eine Reihe anderer Faktoren bewirken dazu noch, daß der Verbrauch dauernd steigt, eine Entwicklung, die sicher auch in den nächsten Jahren noch anhalten wird. Ein unerhörter Einsatz wird darum vom deutschen Landvolke verlangt werden müssen. Und nur durch die enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Partei und dem Reichsnährstand ist es möglich, diese gewaltigen weltanschaulichen, ernährungswirtschaftlichen Aufgaben der kommenden Jahre zu lösen. R. H.

Frau Johannes Martens Ww. zu Westermarsch I will wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch, den 29. September

nachmittags 2 Uhr beginnend

beim Platzgebäude

ihre vorzügliche



Stammviehherde

(35 Stück)

- und zwar: 14 belegte Milchkuhe,  
5 2 1/2-jährige tragende Rinder,  
6 1 1/2-jährige gülte Rinder,  
4 1/2-jährige Kuhkälber,  
2 1/2-jährige Bullkälber,  
4 1/2-jährige Ochsen.

auf 6monatige Zahlungsfrist öffentlich freim. verkaufen lassen.

Auf Wunsch kann das Jungvieh bis zum Schluß der Weidezeit in der Weide bleiben. Verzeichnisse können von uns bezogen werden.

Norden, den 17. September 1937.

Sjaden,

Preußischer Auktionator.

Heuer,

Auktionator.

### Zu verkaufen

Unter meiner Nachweisung habe ich eine

sehr gut erhaltene aus einem besseren Haushalt stammende

**Rußbaum-Zimmer-Einrichtung**

bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Spiegel m. Spiegel-schrank, 1 Ausziehtisch, sowie 1 Schenkeltisch,

gegen bar oder auf Zahlungsfrist zu verkaufen. Besichtigung jederzeit gestattet.

Beer.

Bernhd. Buttjer, Preußischer Auktionator.

Am

Sonnabend, d. 18. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr,

werden im Auktionslokal am Eiland, hier selbst, die bei den letzten Versteigerungen nicht um Verkauf gekommenen

**Mobiliar-Gegenstände**

u. a. 1 Kleider-schrank, 1 Küchenschrant, 1 Bierbüfett, 1 Plüschsofa mit dito Sesseln, 1 Regulator, 1 elektr. Kronleuchter, 1 Stubenofen und ein großes Posten Leinwandstücke, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Emden, den 17. Sept. 1937.

Peters, Reinemann, Versteigerer.

Im Lufttrage habe ich ein zu Bewsum an der Hauptstraße belegenes kleineres

**Wohn- und Geschäftshaus**

zum Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Bewsum.

F. Bergmann, Preußischer Auktionator.

Ich habe mit Antritt zum 1. November 1937 eine



**Gastwirtschaft und Handlung**

(Erbpachttrag) mit 2 1/2 Hektar allerbestem **Marischweideland**

zu verkaufen.

Es handelt sich um eine nachweisbar sichere Existenz. Konkurrenz am Plage nicht vorhanden. Anzahlung 7000.— RM. Rest längere Zeit unkündbar.

Ernstl. Kaufliebhaber wollen sich persönlich an mich wenden. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Gustav Ubers, Warje bei Waddewarden. Fernspr. 719 Bever.

Verkaufe einige

**Kuhkälber**

und ein gutes, schweres

**Bullkalb**

(guter Leistungsnachweis). Vater: „Teeko“.

Albert Buhr, Kiepster-Hammrich.

8 Monate altes

**schwarzbl. Kuhkalb**

zu verkaufen. Eiserst Apfel, Schirmerleegmoor 119, Post Schirum.

Am

Sonnabendnachmittag

4 Uhr

werde ich im Finkenburger Gehölz bei Aurich etwa 30 rm

**Brennholz**

gegen Barzahlung verkaufen.

Der Eigentümer.

**7jährige Stute**

zu verkaufen.

Gerhard Weers, Wiegboldsbur.

Verkaufe

**angeförten Eber**

F. Saathoff, Wiesede.

Zum Scheuern gibts gar vielerlei, wer

# ATAA

nimmt, der bleibt dabei.

A 271 b/37

Bestes schwarzbuntes halbjähriges **Kuhkalb** zu verkaufen. Th. Caspers, Popens.

Zu verkaufen eine jg., schwere **Ans. St. kalbende Kuh** sowie ein 1 1/2-jähriger **eingetragener Bulle** m. hohem Leistungsnachweis. Janßen, Harsweg Nr. 2.

**Romb. Herd**

preiswert zu verkaufen.

Emden, Außer dem Nordtor 14 I.

Zu verk. ein sehr gut erhalt.

**gummibereifter Unterwagen**

100 Zentner tragend. Zu erfragen bei der DIZ, Aurich.

Schwerer, 2 1/2-jähriger **Wallach**

gut im Geschir, abzugeben.

Ahten, Bintelermarsch.

Verkaufe **Paßge-spann** erstit. schwerer **Rohschimmelstulen**

langschw., 4- und 5-jährig, garant. romm u. zugf., 1-u. 2-sp. P. **Waller**, Emden, Adolf-Hitlerstr. 21, Tel. 2202

Zu verkaufen

steuerfreier **Opel-Wagen**

Joh. Ackermann, Friedeburg.

750 ccm **BMW-Motorrad**

günstig zu verkaufen.

Weiland, Neermoor-Kolonie 52.

### Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 18. Sept. 1937, 15 Uhr, versteigere ich in Emden, am Eiland, öffentlich meistbietend gegen bar:

- 1 Klavier, 2 Büfett, 2 Bücher-schrant, 3 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 kleinen Bücher-schrant, 2 Standuhren, 1 Stuhlampe, 2 Armlehnstühle, 2 Federstühle, 2 Chaiselongues, 1 Staubsauger, 1 Küchenbüfett, 1 Sofa, 1 Personewage, 1 Motorboot ohne Motor.

Ribagde, Obergerichtsvollzieher, Emden.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, dem 18. d. 1937, 15 Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentl. meistb. geg. bar in Emden im Aukt.-Lokal am Eiland folgende Gegenstände:

- 2 Sofas, 1 Teppich, 2 Brücken, 1 Serviertisch, 1 Ausziehtisch, 1 Bertito, 2 Sessel, 1 Kommode, 1 Kleiderschrant, 1 Ofen mit Umbau, Stühle u. Bilder, 1 Registrierkasse, 1 Schreibstisch, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 1 Waage „Epera“, 1 Standuhr, 1 Treifen, 1 Wanduhr, 1 Waage „Griff“, 1 Bücher-schrant, 1 Klavier,

ferner bestimmt: 1 Gasofen, 1 Leuchter, 1 Geldschrant, Handschuhe und Wäsche-tragen.

Meyer, Obergerichtsvollzieher in Emden.



Unsere große Spezial-Abteilung

# Woll- und Hund- = Laufleidung

ist auch schöner geworden!!!

In hellen Räumen stellt sich die Herbst-Mode vor - - -

und Sie kaufen Ihren neuen Wintermantel und Ihr Kleid wieder gut und preiswert bei

# Gerhard Silomon

klein  
seit 1844



**Die neue Herbstmode stellt sich vor!**

*Neue Farben, neue Formen bringt die deutsche Schuhmode! In allen Preislagen finden Sie eine reichhaltige Auswahl der neuesten Herbstmodelle!*

**7.90 9.75 12.50**

**H. Bodstiegl, Aurich**

**Öffentl. Gottesdienst**  
Sonntag, 19. September, vorm. 10 Uhr, in der Aula des Gymnasiums  
**zu Norden**  
Es predigt: Pastor Witting, Aurich. (Zu Beginn Laufen, anshl. Trauung.) Alle werden hierzu herzlich eingeladen.

**Rinderstiefel**  
18-19 2.20 20-22 2.65  
23-24 3.50 25-26 3.90  
27-28 4.40 29-30 4.95  
31-35 5.90 36-40 8.25

**Anaben-Schnürhalbschuhe**  
**Mädchen-Schnürhalbschuhe**  
**Damenschuhe**  
in allen Arten, in größter Auswahl

**Herren-Stiefel u. Halbschuhe**  
**Leder- und Woll-Hauschuhe**  
**Leder- und Blüschlappen**  
**Gummistiefel u. Leberschuhe**  
**Arbeitschuhe**  
**Saale, Marienbaf.**

**Baderborner Brot**  
**Korbrot**  
mit und ohne Rosinen  
**Bremer Brot**  
**Rommisbrot**  
**la weff. Pumpernickel**  
**Konditorei Belesen**  
Inh.: Fr. Wolken  
Norden. Fernruf 2159

**GA., Sturm 22/1 Westerende**  
veranstaltet am Sonntag, dem 19. September, Sonnabend, dem 25. September, Sonntag, dem 26. September, ein großes öffentliches **Preisschießen** auf seinen Schießständen in **Uftalsboom**.  
Anfang am 19. 9. morgens 9 Uhr, am 25. 9. nachmittags 4 Uhr, am 26. 9. morgens 9 Uhr.  
Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung Preisverteilung am 26. September 19 Uhr imzelt

**Norden**  
**Kriegerkameradschaft „Nordbrookmerland“**  
Leezdorf  
Am Sonntag, dem 19. September  
**Königs-Schießen**  
außerdem großes öffentliches Preisschießen (Saal und Schießstand). Abends Königsproklamation, Preisverteilung und **großer Festball**  
Es ladet ein die Festleitung

**Lührs Gasthof, Schirum**  
Am Sonntag, dem 19. d. Mts.,  
**Tanz**  
Eintritt 50 Pf. Musik „Do nauwellen“. Anfang 7 Uhr.

**Berum bei Gastwirt Buhr**  
Der neue **Tanzkursus**, verbunden mit Umgangsformen beginnt am **Montag, d. 20. September**, abends 8 1/4 Uhr. Weitere Anmeldungen in der Tanzstunde.  
**Tanzschule Hausdörfer.**



**MERCEDES**  
Schöne Schuhe für den Herbst

Alleinverkauf:

**Dietrichsfeld**  
Der **Bohler-Verein „Got wat mit“** veranstaltet am **Sonntag, d. 19. September** ein großes öffentliches **Preisschießen** bestehend aus **Zielwerfen und Preisbohlen** auf 2 Stunden, ferner Auswerfen einer Ehrenröhre. (Wert. Sachpreise.)  
Zu regem Besuch ladet ein der **Vereinsleiter**.

**Volksfest in Dornumergröde**  
am Sonnabend, dem 18. u. Sonntag, dem 19. Septbr.  
Festfolge: **Sonnabend, den 18. September, 7.30 Uhr:**  
Großer Heimatabend, Ansprache, Theater mit nachfolgendem **Ball**  
**Sonntag, den 19. September, nachmittags ab 1 Uhr:**  
Preisbohlen auf mehreren Ständen, Straßenkegeln, Saalschießen, Kinderball, Kinderbelustigung.  
**Abends: Preisverteilung, großer Festball**  
Eine erstkl. Hager Musikkapelle sorgt für Stimmung.  
Zu diesem Fest werden alle Volksgenossen aus Dornumergröde und Umgegend herzlich eingeladen. — **Karussell, Schieß- u. Kuchenbuden** sind auf dem Festplatze anwesend  
Dornumergröde, im September 1937.  
Der Vorstand des Klootschießervereins „Vull Kratt“.

**J. H. Foken, Aurich**  
**Gottesdienstliche Nachrichten**  
Sonntag, 19. September 1937, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Gymnasiums zu **Aurich**  
Zu Beginn Laufen, anshl. 11 Uhr: **Kindergottesdienst**. (Pastor Meyer)  
**Tannenhausen**  
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Tannenhausen. (Pastor Witting)  
**Varfede**  
Abends 7 1/2 Uhr: Abendfeier in Neu-Varfede bei Strömer. (Pastor Witting)

**Sahne-Schichtkäse**  
sowie **hochfeiner Speisequark** und andere Sorten Käse laufend vorrätig.  
**E. von der Süß**  
Molkereiprodukte  
**Aurich, Am Markt 29**  
**Nehme Wolle**  
zum Spinnen u. Färben sowie Striden v. Strümpfen u. Unterzeug an bei schn. Rücklieferung.  
**Johannes Müller, Heringsdorf.**  
**Eichen-SARGE**  
u. Tannen- stets auf Lager!  
**Johann Tunder / Aurich**  
Lilienstraße 18.

**Nehmer Sielacht.**  
**Die Hebungstermine**  
für die 1. Rate des für das Rechnungsjahr 1937/38 zu zahlenden Sielachtbeitrages finden statt:  
**Am Mittwoch, dem 22. September 1937,**  
nachm. 2-3 Uhr in **Nehmerfeld**, Gastwirtschaft **Willms**,  
" 3 1/2-5 " " **Nesse**, Gastwirtschaft **Kleemann Ww.**,  
" 5 1/2-6 1/2 " " **Ditdorf**, Gastwirtschaft **Franzen**.  
**Am Donnerstag, dem 23. September 1937,**  
nachm. 2 1/2-3 Uhr in **Klosterdorf**, Gastw. **E. C. Kampen**,  
" 3 1/2-4 1/4 " " **Sidcolbinne**, Kaufm. **Beet Gronewold**,  
" 4 1/2-5 " " **Diermoordorf**, Gastw. **Stegmann Ww.**,  
" 5 1/2-6 1/2 " " **Großheide**, Gastwirtschaft **Loof**.  
**Am Freitag, dem 24. September 1937,**  
nachm. 2 1/2-3 Uhr in **Arle**, Gastwirtschaft **D. Odens**,  
" 3 1/2-4 1/2 " " **Westerende**, Gastwirtschaft **Wäden**,  
" 5-5 1/2 " " **Berumbur** Gastwirtschaft **Garrelts**.  
Geboren werden 5.— **RM. pro vollen bzw. auf 1/4 red. Hektar**.  
Beträge, die in den Hebetermeninen nicht gezahlt sind, werden unter Zuschlag der gesetzlichen Mahn- und Hebegebühren (entl. zwangsweise) eingezogen.  
**Norden, den 16. September 1937.**  
**Nehmer Sielacht,**  
**S. A.: Sitten, Rendant.**

Halte meinen **Stammischaftsbock** zum Deden empfohlen.  
**E. Brandes, Altsbarsg.**

**Aerzillicher Sonntagsdienst**  
18. bis 19. September  
**Dr. Brahms, Aurich**  
Osterstraße 42 Fernruf 225



**Vierfrucht-Marmelade** 1-kg-Eimer 1.00  
**Erdbeer-Marmelade** 1-kg-Eimer 1.30  
**Marmelade-Konfitüre** 1/2-kg-Glas 0.82  
**Bienenhonig** ... 1/2-kg-Glas 1.50  
1/4-kg-Glas 0.80  
**Kunsthonig** ..... 1/2 kg 0.40  
**Kunsthonig mit 10% Bienenhonig** .. 1/2 kg 0.55  
**Kunsthonig mit 20% Bienenhonig** .. 1/2 kg 0.60  
**Speise-Syrup** ..... 1/2-kg-Eimer 0.40  
**Speise-Syrup** ..... 1/2-kg-Eimer 0.75  
**Fischkonserven** ..... 1/4-kg-Dose 0.50  
**Oelsardinen, Portug.** ..... 3 Dosen 1.00  
**Oelsardinen, Portug.** ..... 3 Dosen 0.80

Lieferung auf Wunsch frei Haus!  
**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs-Paul Düvier**  
**Aurich, Markt 4, Fernruf 404**

**3% RABAT**  
i. Marken  
Einige  
Artikel  
ausgen.

**Hauptförerungen für Eber, Schaf- und Ziegenböcke**  
**Mittwoch, den 22. September:** Grimer sum (Hagena) 7.30 Uhr für Eber und Ziegenböcke, 8 Uhr für Schafböcke. **Wesum** (Marktplatz) 11 Uhr für Eber und Ziegenböcke, 11.30 Uhr für Schafböcke. **Emden** (Zentralviehmarkt) 15 Uhr für Eber, Schaf- und Ziegenböcke. **Didersum** (Brandt) 17 Uhr für Eber, Schaf- und Ziegenböcke.  
**Freitag, den 24. September:** **Norden** (Börse) 11 Uhr für Schafböcke, 14.30 Uhr für Ziegenböcke, 16.30 Uhr für Eber.  
**Sonnabend, den 25. September:** **Marienbaf** (Krüger) 8 Uhr für Eber und Ziegenböcke, 9 Uhr für Schafböcke. **Dornum** (Seeburg) 11.30 Uhr für Eber und Ziegenböcke, 12 Uhr für Schafböcke.  
Vorzuführen sind sämtliche Eber, Schaf- und Ziegenböcke, die das Mindestalter von 6 Monaten erreicht haben.  
Für jedes Vater-tier ist ein ordnungsmäßiger Abstammungsnachweis mitzubringen, für bereits gefört gewesene außerdem das amtliche Körbuch und der Deckblad. Die Ohren der Tiere sind gründlich zu läubern, so daß die Tätowierung gut zu lesen ist. Schafböcke mit nachgewiesener Milchleistung der Mutter werden bevorzugt gefört werden. Die dafür erforderlichen Unterlagen sind ebenfalls im Termin vorzulegen.  
**Körstelle Ostfriesland.**  
**Norden, Markt 20. Ruf Nr. 2085.**

**B. Holtema, Norden**  
**Dampfbrot** Fernruf 2504  
erfüllt Ihre Wünsche bezüglich eines nahrhaften, wohlschmeckenden und bekömmlichen Brotes. **Wollweizenbrot „Edun“** nach Dr. med. Nordwall, **Ungefäueretes Schwarzbrot**, **Pumpernickel** nach westfälischer Art, **Hannoversches Korbrot**, leicht geäuert, **Baderborner Graubrot**, laftig und schnittfest, in stets frischer und bekannter Güte.

**Geschäfts-Drucksachen**  
liefert geschmackvoll und sauber die **OTZ-Druckerei**

**N. d. R., Norden**  
**Karten für Nordberner**  
(Sonderpreis: Erwachsene 75 Pfg., Kinder 50 Pfg.) sind noch zu haben in der **Buchhandlung Koffe Hasbargen, Norden, Adolf-Hitler-Straße.**

Alle diejenigen, welche noch **Forderungen** an den verstorbenen Landgebr. **Johann Rutscher aus Terhalle** haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. 10. 1937 bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.  
Ebenfalls werden etwaige **Schuldner** aufgefordert, bis zum obengenannten Termin Zahlung zu leisten.  
**Wilhelm Eilers, Terhalle.**

Wallinghausen und Egels, den 16. September 1937.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 1 Uhr sanft und ruhig an Altersschwäche unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel der **Bauer Siebend Janßen Gerdes** in seinem 82. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrubt zur Anzeige die trauernden Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 20. ds. Mts., 2 Uhr vom Ostertor aus.



Wieder hat der Tod eine Lücke in unsere Reihen gerissen. Unser lieber Kamerad,  
**SA-Truppführer Gustav Meyer**  
zu **Heringsdorf**  
wurde das Opfer eines Unglücksfalles, den er in Ausübung seines Dienstes in der Wachmannschaft der Strafgefangenenlager erlitt.

Schon 1931 hatte er sich dem Hakenkreuzbanner verschrieben und seit 1934 half er an der Durchführung der vom Führer gestellten Aufgabe der Erschließung der Emslandmoore.

Gustav Meyer zu Heringsdorf ist nicht mehr, sein vorbildlicher Geist jedoch, den er sowohl im Leben als auch im Sterben zur Schau trug, wird in uns weiterleben

**Der Führer der Pionierstandarte 10**  
gez. **Schäfer**, Standartenführer



## Leere Nord und Land

Leer, den 17. September 1937.

### Gestern und heute

Das unbeständige, nasskalte Wetter, das nun seit mehr als acht Tagen herrscht, wirkt sich sehr zum Nachteil für die Durchführung der restlichen Erntearbeiten aus. Noch ist die Getreideernte nicht vollends beendet; hier und dort sieht man noch Hafer und Ackerbohnen in langen Stiegen auf den Feldern stehen, die mehr oder weniger dem Verderben preisgegeben sind. Der Hafer beginnt schon auszuwachsen und bei den Bohnen öffnen sich infolge der anhaltenden Nässe die Hülsen und die Bohnen fallen zur Erde. Auch ist der zweite Grasschnitt zum Teil noch nicht eingebracht und von manchen Wiesen und von den Deichen muß das wohl geratene Gras noch abgeerntet werden. Auch die Feldarbeiten erleiden eine Unterbrechung. Hoffentlich bringt die zweite Hälfte des September-Monats eine günstigere Witterung, damit die Arbeiten draußen ihren geregelten Lauf nehmen können.

Allabendlich kann man an der Ems beobachten, daß die Stare in großen Scharen zur Ems ziehen. Bevor sie sich im Schiff zur Ruhe begeben, legen sie Proben ihrer Flugkunst ab. In großen Scharen finden sie sich zusammen und schwozen mit lautem Getöse durch die Bäume, um bald darauf wieder als eine dunkle Wolke am abendlichen Horizont zu erscheinen. Diese täglich sich wiederholenden Übungen sind als Vorbereitung für die große Reise nach dem Süden anzusehen.

Allgemein fällt es auf, daß in diesem Jahre der Herbstwanderzug der Vögel früher begonnen hat als in den letzten Jahren. Die Störche haben uns — wenigstens in Ostfriesland — bereits in der zweiten Augustwoche, die Schwalben in der ersten Septemberwoche, verlassen, also etwa zwei Wochen früher als im Vorjahre. Ungewöhnlich früh haben auch Amsel, Turmschwalbe und Nachtigall ihren Flug nach dem Süden angetreten. Besonders auffallend ist es auch, daß Reiher und Kiebitz, die sonst ihre Winterreise erst im Oktober antreten, schon jetzt mit dem Fortzug beginnen. — Sollte unser kalter Freund Winter in diesem Jahre früher als sonst einziehen?

Nach Meldungen aus der Praxis ist die Veröffentlichung über den Bezug von Koppeldraht für die Weideeinzäunungen vielfach falsch ausgelegt worden. Es wird deshalb ausdrücklich folgendes hingewiesen: Dem ländlichen Eigenhandel werden über den BDC und neuerdings auch über den nicht dem BDC angehörenden Eigenhandel beschränkte Mengen an Rund- und Stacheldraht für den dringenden Weideeinzäunungsbedarf zur Verfügung gestellt. Die von dem ländlichen Eigenhandel gesammelten Aufträge können also nicht auf einmal und vollständig zur Auslieferung gebracht werden, sondern nur nach Maßgabe des für diese Zwecke vorhandenen Materials. Die aus Qualitätsgründen hergestellten Knotengitter, die für die Unterkoppelungsaktion besonders geeignet sind, müssen selbstverständlich nach wie vor bei den hierfür in Betracht kommenden Spezialfirmen angefordert werden. Für die Herstellung von Weideeinzäunungen aus Qualitätsdraht sind den Herstellerbetrieben ebenfalls bestimmte Mengen zur Verfügung gestellt worden, die von der Landwirtschaft in der gewohnten Weise abgerufen werden können.

### Die Tischler ernannten einen Kulturwart

## Verammlung der Tischler-Innung des Kreises Leer

Am Donnerstagnachmittag hielt die Tischlerinnung des Kreises Leer im Saale des Central-Hotels zu Leer eine Innungsverammlung ab, zu der die Mitglieder in großer Anzahl erschienen waren. Nach der Eröffnung gab Obermeister Baumann-Leer unter den Eingängen zunächst bekannt, daß die Anmeldung der deutschen Betriebe zum Leistungswettbewerb verlängert worden ist über den ursprünglichen festgesetzten Meldebischoff hinaus. Bei der dann zu erledigenden Stellung der Vertrauensfrage, für die das Vertrauensmitglied Harms die Verammlungsleitung übernahm, wurde dem bisherigen Obermeister Baumann-Leer einmütig das Vertrauen ausgesprochen. Vom Kreishandwerksmeister Baumeister Flehmeyer-Leer wurde dem Obermeister Baumann im Hinblick auf das diesem erneut geschenkte Vertrauen für die Arbeit innerhalb der Kreisgewerkschaft herzlicher Dank ausgesprochen.

Der Geschäftsführer der Kreisgewerkschaft, der Witt-Leer, gab erläuternde Ausführungen zur Adolf-Hilke-Spende des Deutschen Handwerks. Anschließend verbreitete sich der Vertreter der Buchstube Niederjachen, Georgi, über Arbeit, Aufgaben und Zweck der Buchstube, die als ehrliche Mitarbeiterin zwischen Handwerksmeister und Finanzamt angesprochen sein will. Da vom 1. April 1938 an die Buchführungs-pflicht auch für die Handwerksbetriebe eingeführt sein wird, wurde allen Innungsmitgliedern empfohlen, die Buchstube in Anspruch zu nehmen. In absehbarer Zeit wird, wie der Vortragende betonte, in Emden für den Bezirk Ostfriesland eine ständige Buchstube eingerichtet.

Vom Obermeister wurde im weiteren Verlauf der Tagesordnung die Frage des Tariflohnes behandelt und ferner auf die Urlaubsregelung hingewiesen, die genau festgelegt ist und an die sich jeder Handwerksmeister zu halten hat. Zum Kulturwart der Innung, der sich insbesondere mit der Erhaltung wertvoller altertümlicher Möbel zu befassen hat, wurde Tischlermeister Boumann-Leer bestimmt.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag findet in Cloppenburg eine Reichs-Innungsverbandstagung der Tischler statt, an der auch Mitglieder aus dem Kreise Leer teilnehmen. Rahmen dieser bedeutungsvollen Tagung wird Gauschu-

otz. Die Gewinnlisten der Lotterie des Reichsluftschutzbundes sind da. Der Reichsluftschutzbund führte kürzlich eine Lotterie durch, die inzwischen abgeschlossen worden ist. Die Gewinnlisten sind, wie uns mitgeteilt wird, eingetroffen und stehen vom 20. d. Mts. an den Interessenten zur Verfügung.

otz. Ausbildungskursus für Amtsträger des RW. Im Laufe des Monats September findet für die Amtsträger der Orts-(Kreis)Gruppe Leer des Reichsluftschutzbundes ein Ausbildungskursus statt, der sich über 6 Tage erstrecken wird. Es ist zu erwarten, daß sich an diesem Kursus, der vor allem eine einheitlich ausgerichtete Ausbildung der im RW tätigen Amtsträger gewährleisten soll, zahlreiche Amtsträger beteiligen.

otz. Heimfahrt der RW-Gastkinder. Gestern sind die RW-Gastkinder, die aus dem Gau Südhannover-Braunschweig in unserem Kreise Leer untergebracht waren, wieder in ihre Heimat abgereist. Die Kinder haben sich, wie die Gewichtszunahmen von 8 bis 14 Pfund erkennen lassen, bei den Pflegeeltern unseres Kreises gut erholt. Während der Aufnahmeweiten für Ferienkinder sind in unserem Kreise Leer insgesamt rund 600 Ferienkinder untergebracht gewesen, wovon auf die letzte Aufnahmeperiode allein 338 Kinder entfallen, da gerade diese Aufnahmezeit am günstigsten für unsere Landesbevölkerung und für die Insulaner liegt.

otz. Verammlung der Mechaniker. In der kommenden Woche hält die Mechaniker-Innung des Kreises Leer in Leer und Weener Verammlungen ab, denen eine weitere Verammlung in Emden folgt.

otz. Besitzwechsel. Das an der Adolf-Hilke-Straße 21 gegenüber dem Denkmalplatz belegene Geschäftshaus, in dem früher die Firma Reelen und Vierfuß ihre Geschäftsräume hatte, ist dieser Tage an den Kaufmann K. D. Rieka m p Leer verkauft worden. Wie verlautet, sollen an dem alten Gebäude bauliche Veränderungen vorgenommen werden.

### Zum Standarten-Sporttag am Sonntag

## Sinn des SA-Sports: Kameradschaft — Mannschaftsleistung

otz. Uebermorgen, Sonntag, ist nur für die SA-Standarte 5, Leer, der große Tag, auf den die Wettkämpfer der verschiedenen Stürme und die mit aufmarschierenden Kameraden sich schon seit langem vorbereitet haben. Besonders die aktiv an den Sportwettkämpfen und an den Vorführungen teilnehmenden SA-Männer haben manche freie Stunde und manchen Sonntag hergeben müssen, um die Übungen, die im Rahmen der Wettkämpfe, wie der Schauvorführungen, verlangt werden, beherrschen zu lernen.

Wenn am Sonntag alles wie am Schnürchen klappt — und man darf überzeugt sein, es klappt — dann ist das nicht zum geringsten das Verdienst derjenigen, die planmäßig unsere SA auf die neuen Aufgaben vorbereiten in den Mannern Lust und Liebe zu den verschiedenen Übungen erwecken, die ihnen diese Übungen erst einmal selbst vormaligen. Damit sind wir schon bei dem Sinn der Übungen angekommen, beim Vormaligen — — —

Man sagt allgemach nichts Neues mehr, wenn man erklärt, daß der SA-Sport nichts mit dem „Kanonenport“ früherer Zeiten mehr

zu tun hat. Gewiß wird in der äußeren Form Manches noch dem Früheren ähneln, doch haben sich auch schon neue äußere Formen gebildet, die dem aufmerksamen Beobachter kaum entgehen werden.

Doch auf das Äußere, so sehr es nun einmal dazu gehört, kommt es jetzt noch nicht so sehr an, als vielmehr auf den Sinn der Wettkämpfe. Da sind z. B. die Mannschaftswettkämpfe. Gewiß ist ein Wettbewerb um die bessere Leistung, um die höchste Leistung da, sonst könnte man ja nicht vom Kampf sprechen, doch es wird eben nicht die Einzelleistung Einzelner angestrebt (so sehr gute Einzelleistungen ins Gewicht fallen können), sondern die beste Gesamtleistung, die Leistung der Kameradschaft, der Mannschaft.

Es kommt bei diesen Mannschaftswettkämpfen darauf an, daß die gesamte Mannschaft eine gewisse Leistung erreicht, daß sie mehr erreicht und daß sie nach der Leistung nicht ausgerechnet zusammenrechnet — es gibt nicht den Bademantel, das Kölnschwasser, den Masseur und andere Begleiterleistungen des Kanonenports von früher — sondern daß sie noch voll verwendungsfähig, einsatzbereit dasteht. So offenbart sich der neue Sinn des SA-Sports-Mannschaftsleistung — Kameradschaftsgeist. Letzterer gibt sich zu erkennen, wenn die Kameraden der Mannschaft einem der Ihren, der nicht mehr weiter kann, helfen, wenn sie sich im Rahmen der Hindernisse beistehen, wenn sie alle zusammen durchhalten, alle für einen und einer für alle sich einsetzen.

Nach einem bestimmten Rufungsplan wird die Wertung der Übungen — es gibt da u. a. Marsch- und Schiefeleistungen, Geländedienst usw. unterwegs, von dem der Sportbeobachter nichts sieht — vorgenommen und es sei festgestellt, daß hohe Anforderungen an die Männer gestellt werden. Je weniger man den später Wiedererwartenden die bewältigte Leistung nachher ansieht, desto besser hat sich die Mannschaft gehalten und — — — braucht deshalb dennoch nicht Sieger zu sein, da sie auf anderen Teilgebieten des Wettkampfes von den anderen Gruppen überflügelt sein kann. Es bleibt also eine Spannung bis zur Siegereverenz und -feier erhalten.

Ein neuer Sinn liegt auch den anderen Wettkämpfen zugrunde, die auf dem Sportplatz durchgeführt werden und besonders einbeindruckend, darauf sei nochmals besonders aufmerksam gemacht, werden sich die Vorführungen der Körperkultur gestalten. Wehrhaftigkeit und Wehrhaftmachung der Männer in der SA ist das Ziel der Körperschule, wobei man sich das alte Wort des Freiheitkämpfers Zahn als Richtschnur dienen läßt, daß nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnen kann. Das zu den Wettkämpfen, die wir am Sonntag erleben werden.

Im übrigen ist dafür gesorgt, daß es auch etwas zu sehen und „am Rande“ zu erleben gibt. In der Allee neben dem Sportplatz — wenn es regnen sollte (es wird doch nicht?) — in den Auktionshallen auf der Messe — fahren die Feldtischen der Standarte auf, in deren Reihen den Wettkämpfern und Marschierern ein schmackhaftes Essen bereitet wird. Wir haben erfahren, daß sich ein Schwein schon zur Vervollständigung der Verpflegung „freiwillig gemeldet“ haben soll und darüber kann man sich ja nur freuen. Es ist dafür gesorgt, daß alles reibungslos vonstatten geht.

Auf dem Sportplatz wird durch Lautsprecher nach jedem Wettkampf sofort das Ergebnis mitgeteilt. Der Musikzug der Standarte umrahmt die Sportkämpfe und Schauvorführungen mit feinen Darbietungen, wie überhaupt für einen wirkungsvollen äußeren Rahmen gesorgt worden ist.

In den letzten Tagen sind schon Eintrittskarten zu den Sportwettkämpfen und zum großen Kameradschaftsabend der SA im „Tivoli“ angeboten worden. Wer noch keine Karten besitzt, sollte sich schleunigst noch welche besorgen, bevor alles „ausverkauft“ ist. Auf den Wetterdienst wollen wir nur Acht geben, wenn er Schimmelwetter ankündigt, sonst übersehen wir die Berichte lieber. Erinnerung sei jetzt nur noch daran, daß am Sonntag die Flaggen gesetzt werden, denn als Standartenstandort wird Leer die Hälfte der SA würdig begrüßen wollen.

### Mithilfe bei der Spionagenabwehr

Ein auffällendes Wort zu Beginn der Wehrmachtmanöver

Im letzten Drittel des September sind verschiedene Gebiete Schauplätze der Wehrmachtmanöver 1937. Eine Woche lang wird die neue Wehrmacht mit ihren drei Wehrmachtteilen, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe, im unbekannten Gelände unter selbigen Bedingungen Übungen durchführen und die Brauchbarkeit des vielfältigen Kriegsgerätes erproben. Es liegt auf der Hand, daß die ausländische Spionage, von deren Wirken die Landesverratsprozesse der letzten Jahre und Monate Kunde gaben, während der Manöverzeit eine verstärkte Auspähligstätigkeit versuchen wird. Die Erfahrung früherer Manöver hat gezeigt, daß stets eine ganze Anzahl von Agenten, Spionen und Anshorchern unmittelbar in das Übungsgebiet entsandt werden.

Zur Abwehr dieser landesverräterischen Elemente und zum Schutz unserer Wehrmacht sind alle notwendigen Maßnahmen getroffen. Auch das Landesverratsgesetz, das für den Verräter den Tod durch das Beil des Scharrichters vorsieht, wird inzwischen jenen verräterischen Kreaturen bekanntgemacht sein, die sich durch Verräterei und Spionage ein schmutziges Judasgeld verdienen wollen.

Niemand braucht daher in Sorge zu sein oder sich besondere Gedanken zu machen. Wer allerdings glaubt, aus verdächtigen Wahrnehmungen, Beobachtungen, Gesprächen usw. schließen zu müssen, daß Staatsfeinde ihr Unwesen treiben oder Spione am Werk sind, der wende sich umgehend vertrauensvoll an den nächsten Volkspolizeibeamten. Es wird selbstverständlich von jedem Volksgenossen, der seine erwünschte Mithilfe zur Verfügung stellt, erwartet, daß er sich der Tragweite seiner Anzeige bewußt ist, damit die Überwachungsorgane nicht durch unbegründete Anzeigen von ihren Aufgaben abgehalten werden.

Herrenoberkleidung erhält Einheitsgrößen. Schon vor einiger Zeit hatte die Fachuntergruppe Herren- und Knabenbekleidungsindustrie in der Wirtschaftsprüfungskammer eine Größentabelle für Herrenoberkleidung aufgestellt, da sich in vielen Fällen ein Bedürfnis nach einer solchen Richtlinie ergab. Jetzt ist die Größentabelle zwecks Aufnahme in die DIN-Normen dem Textil-Norm-Fachausschuß übergeben worden. Die „Textil-Zeitung“ meldet dazu, daß die im Normalblattentwurf enthaltenen Maße unter der Voraussetzung vereinbart worden sind, daß örtliche und kaufmännische Verhältnisse im Einverständnis zwischen Abnehmer und Lieferern Abweichungen von diesen Größenangaben erforderlich machen könnten. Modisch veränderliche Maße sind in die Zahlentafel nicht aufgenommen worden, sondern sind von Fall zu Fall zu bestimmen. Verbesserungsvorschläge zur Abfassung des Normenblattes werden bis Ende Oktober entgegengenommen.



## Engste Zusammenarbeit zwischen Partei und Reichsnährstand

Die Sicherung der deutschen Nahrungsfreiheit ist einer der Grundpfeiler zur unbedingten Garantierung der Lebensrechte des deutschen Volkes überhaupt. Diese Aufgabe ist nicht leicht, gewiß, und der Führer selbst hat in seiner Proklamation die ernährungswirtschaftliche Aufgabe als die schwerste bezeichnet. Das bedeutet für die einzelnen Angehörigen des deutschen Landvolkes eine ernste Mahnung und Verpflichtung. Was bisher auch erreicht sein mag, für die Zukunft gilt es, immer noch mehr zu leisten und durch die Tat zu beweisen, daß des Führers Forderungen, wenn es sein muß, auch unter dem Einsatz der letzten Kräfte, erfüllt werden. Der Reichsnährstand muß von jedem Bauer oder Landwirt oder Landarbeiter, von jedem Angehörigen des Landvolkes die bedingungslose Durchführung aller von der zentralen Stelle gegebenen Befehle oder Witten erwarten. Das ist die einfachste und selbstverständliche Pflicht eines wahrhaften Nationalsozialisten, sei er nun Parteigenosse oder Nichtparteiangehöriger.

Ueber eins muß sich jeder Einzelne, der Dienst für die Sicherung der deutschen Ernährung leistet, klar sein, daß diese große und entscheidende Aufgabe nur erfüllt werden kann durch engste Zusammenarbeit zwischen Partei und Reichsnährstand. Reichsleiter A. Wallther Darré hat auf der Sondertagung des Reichsamtes für Agrarpolitik der NSDAP am 1. September dieses Jahres diese Forderung noch einmal unmissverständlich und mit allem Nachdruck unterstrichen. „Der Reichsnährstand ist“, so führte Reichsleiter Darré aus, „der Staatsführung für die Produktionslenkung und Produktionssteigerung auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft verantwortlich. Der Agrarpolitische Apparat der NSDAP dagegen hat die Aufgabe, die Dienststellen der Partei laufend über alle Maßnahmen des Reichsnährstandes zu unterrichten und ihnen bei der Durchdringung des gesamten Landvolkes im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung beratend zur Verfügung zu stehen.“

Damit hat Reichsleiter Darré die jeweiligen Aufgaben des Agrarpolitischen Apparates der NSDAP und des Reichsnährstandes eindeutig skizziert. Und man erkennt an dieser Aufgabenstellung, wie notwendig die enge Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Partei und denen des Reichsnährstandes ist. Der deutsche Raum ist zu klein, Deutschland ist ein Volk ohne Raum. Die Maßnahmen der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik, der Wirtschaftsausschöpfung und eine Reihe anderer Faktoren bewirken dazu noch, daß der Verbrauch dauernd steigt, eine Entwicklung, die sicher auch in den nächsten Jahren noch anhalten wird. Ein unerhörter Einsatz wird darum vom deutschen Landvolk verlangt werden müssen. Und nur durch die enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Partei und dem Reichsnährstand ist es möglich, diese gewaltigen weltanschaulichen, ernährungswirtschaftlichen Aufgaben der kommenden Jahre zu lösen.

## 1937 — ein durchschnittliches Honigjahr

Mit dem Abblühen der Heide ist die Erntezeit für den Juncer vorbei. Die großen Hoffnungen, die man anfänglich auf die Heideblüte gesetzt hatte, haben sich nicht ganz erfüllt; aber im Nordwesten des Reiches, dem Hauptgebiet der Heideernte, ist doch eine Mittelernte eingebracht worden. Allein die Ergebnisse hätten besser sein können, wenn bei der Bienenvanderung eine strengere Ordnung geherrscht hätte. Einige Heidegebiete waren überfüllt, während andere zu schwach besetzt waren. Die Reichsachgruppene Juncer und vor allem ihre Landesfachgruppe Niederrhein werden die Wanderverhältnisse erneut untersuchen und zukünftig auf eine strengere Durchführung der Wanderordnung halten.

Betrachtet die Juncerei das ganze Jahr 1937, so wird sie feststellen, daß es leider nicht ganz das gehalten hat, was das Frühjahr versprochen hat. Das gilt in erster Linie für Süddeutschland. Dabei muß aber gesagt werden, daß 1937 kein schlechtes Honigjahr war, sondern immer noch eine Durchschnittsernte gebracht hat. Die ständige Zahl der Bienenvölker sichert eine steigende Honigernte. Ueberall wird auch für eine ständige Vermehrung der Trachtpflanzen gesorgt, und das Verständnis für den Nutzen der Bienenzucht wächst. So darf man mit einer ständigen Zunahme der Juncerei rechnen.

## Leerer Filmbühnen

### Palast-Theater

04. Ein auf Fröhllichkeit abgestimmtes Programm gibt es dieses Mal im Palast-Theater. Schon im Vorprogramm gibt es einen Politzi-Beleuchtungsfilm, der eine fröhliche Note trägt. Er betitelt sich „Reisebekanntschaffen“ und schildert, welchen Gefahren man sich bei zu großer Vertrauensseligkeit auf Reisen aussetzen kann. Hervorragend gelungene Tieraufnahmen bringt ein Film, der die verschiedenen Arten der großen Hundesippe Tierer vorführt. Hundefreunde werden gewiß ihre Freunde an den prachtvollen Tieren haben; man ist erstaunt über die Vielseitigkeit der Hundesippe, deren Heimat England ist.

Der Hauptfilm der Folge aber deutet schon durch seinen Titel an, daß er dem Frohsinn, der fröhlichen Unterhaltung gewidmet ist. „Schabernack“ wird angekündigt und auch in mannigfacher Form dann erlebt. Eine junge Hotelbesitzerin hat ihr großes Haus zur Saison erneuert, hat sich dabei finanziell etwas übernommen und kann aus Geldmangel nicht eröffnen. Durch einen Zufall stellt sich eine Gästefrau ein, die aus einem abgebrannten Sanatorium, das im Volkssprache den Namen „Altpetersburg“ (wegen des Oberstabschiffes seiner Insassen) führt, stammt. Die in Wirklichkeit vollkommen gesunden Gäste rächen sich für den ihnen angetanen Schimpf dadurch, daß sie sich als Narren gebärden und so allerlei Unheil anrichten. Zum Schluß läßt sich natürlich alles auf — es soll doch fröhlich zugehen, nicht wahr? Wenn nun in solchen Situationen Paul Görbiger, Hans Moser, Paul Hendels, Hans Richter, Max Gäßker, Hans Salfner als besondere Typen hinein geraten, wenn Ende Marlen die Hotelbesitzerin darstellt, der zuliebe mit allen Mitteln, auch mit den „verrücktesten“ Geld beschafft wird, damit sie ihren Hotelbetrieb aufrecht erhalten kann, dann muß das Spiel ja gelingen. Und es ist nachdrücklich gut gelungen, davon zeugt der Beifall, mit dem der lustige Film hier gestern abend bei seiner ersten Vorführung aufgenommen wurde. Wenn Heinz Salfner engländert, Hans Richter rülpelt, frech ist, Hans Moser in tausend Wägen ängstlich und aufgeregt „mischelt“, Paul Görbiger „alles mit der Ruhe“ macht, dann muß man sich einfach freuen und fröhlich sein. Manches ist vielleicht Karikatur in dem Film — so der Feuerwehmann Moser, die Pressevertreter, die Photographen — doch nichts ist gehässig dargestellt, alles dient nur der Hervorhebung der Gesamtnote: Schabernack! Heinrich Herdhorst.

## Besuch aus dem Balkikum im Kreis Leer

## Ethnische Journalisten im Gau Weser-Ems

### Besichtigung ostfriesischer Fehntkolonien

Auf ihrer Reise durch Deutschland weilte am Dienstag und Mittwoch auf Einladung der Reichsregierung eine Gruppe ethnischer Journalisten im Gau Weser-Ems, um in erster Linie die ihrer Heimat verwandte bodenständige Kultur zu studieren. Zu diesem Zweck wurde am Mittwochvormittag von Leer aus eine Fahrt in das ostfriesische Moor- und Siedlungsgebiet unternommen, an der neben den Gästen die Begleiter für die Deutschlandreise Major a. D. v. Engelbrechten vom Deutschen Auslandsklub, Berlin, und Dr. Marbach vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Berlin teilnahmen. Zu der Fahrt hatten sich im Auftrage des Reichsstatthalters und Gauleiters Carl Röber Gaubauinspektoren Athen von der Landesstelle Weser-Ems des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Oldenburg, Abteilungsleiter Dr. All in Vertretung des Landesbauernführers sowie vom Reichsarbeitsdienst die Arbeitsführer Link und Treiber eingefunden, denen sich im Laufe der Fahrt noch Arbeitsführer Heidmann angeschlossen. Zuerst wurden die ostfriesischen Fehntkolonien besichtigt und anschließend die Moorfeldkulturen am gesamten Küstenkanal, die vom Arbeitsgau 19 durchgeführt werden. Weiter wurde die am Küstenkanal in den letzten Jahren entstandene Siedlung Lichtenburg besucht. Mit besonderem Interesse wurden die Kultivierung des Moores und die Siedlungen von den Gästen in Augenschein genommen.

Anschließend erfolgte die Weiterfahrt und die Besichtigung des Arbeitsdienstlagers Ewechtermoor. In Bad Zwischenahn wurde das Ammerländer Bauernhaus und die NS-Frauenshule des

Gaues Weser-Ems besucht. Beim Mittagessen begrüßte im Auftrage des Reichsstatthalters und Gauleiters Gaubauinspektoren Athen die ausländischen Journalisten. Gaubauinspektoren Athen von der Revolver Zeitung „Aus Gest“ gab seiner Freude Ausdruck über das bisher Gesehene. Er habe einen ersten Menschenkontakt in schwerem Ringen mit dem heimatischen Boden gesehen. Es sei etwas Verwandtes mit der Bevölkerung von Estland, die ebenfalls dem Boden den Ertrag in schwerer Arbeit abringen müsse. Aus dieser harten Arbeit erwachse aber ein hartes Menschengeschlecht, und das sei gut so.

Dann wurde die Fahrt über Oldenburg nach der niederdeutschen Gebirgsfläke „Stedingische“ auf dem Bohlholzberg fortgesetzt, um den ausländischen Besuchern auch einen Einblick in die kulturelle Seite des Gaues Weser-Ems zu geben. Die ethnischen Gäste sprachen in begeistertsten Worten ihre Anerkennung für das vom Gauleiter Carl Röber geschaffene kulturelle Werk aus.

Am Nachmittag wurden die ethnischen Journalisten auf ihrer Durchreise in Bremen im altherwürdigen Bremer Rathaus feierlich empfangen. Nach einer Führung durch das Bremer Rathaus wurden den Gästen bei ihrem kurzen Aufenthalt die Hauptsehenswürdigkeiten der Hansestadt gezeigt.

Die ethnischen Journalisten, die seit Anfang September in Deutschland weilen und auf ihrer Studienreise die Ausstellungen „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf, die Stadt Frankfurt und den Reichsparteitag in Nürnberg besuchten, setzten gegen Abend ihre Reise nach Hamburg fort und werden dann nach Berlin weiterfahren.

**Barlum.** Die Bäderdampfer, die den Verkehr nach unserer Insel während der Badezeit aufrechterhalten, gehen jetzt ins Winterquartier. Nach Beendigung der Klassifizierungsarbeiten in Emden geht die „Westfalen“ nach Leer, wohin Dampfer „Rheinland“ bereits abgefahren ist. „Victoria“ bleibt so lange im Dienst, bis die Klassifizierungsarbeiten bei „Prinz Heinrich“ und „Kaiser Wilhelm“ durchgeführt sind.

**04. Friesland.** Dienst an „Mutter und Kind“. Morgen, Sonnabend, findet hier eine Mütterberatungssprechstunde statt.

**04. Hullen.** Eine Mütterberatungssprechstunde findet hier morgen, am 18. September, in der Schule für die Bezirke Hullen, Nord- und Südgeorgsheim, in der Zeit von 14 bis 15 Uhr statt.

**04. Soltland.** Die letzten Zugvögel scharen sich, nachdem uns schon viele Arten der Zugvögel verlassen haben, in diesen Tagen zusammen, um während der letzten Zeit ihres Hierseins täglich in großen Schwärmen über die Gegend zu fliegen. Bald ziehen die gefiederten Gäste ab, dem ferneren Süden zu.

**04. Königsmoor.** Die Moorwege sind durch den anhaltenden Regen soweit aufgeweicht, daß ein Befahren mit Gespannen nicht mehr möglich ist. Auf den Mooren fest man noch viel Dorf in Haufen stehen, der noch heimgekehrt werden möchte. Viele Volksgenossen sieht man schon den Dorf mit Karren oder Kretzen an die Sandwege schaffen, um dann von dort aus mit Wagen ihn abzufahren.

**04. Loga.** Noch eine hochbetagte im Dorf. In den letzten Tagen wurde mehrfach über hochbetagte Landleute, u. a. auch aus unserm Dorf, berichtet. Heute sei mitgeteilt, daß am kommenden Sonntag, dem 19. d. Mts., die hier wohnende Witwe Wera Claassen, geb. Alberts, ihren 85. Geburtstag begehen kann. Die Greisin ist noch gesund und rüstig, ihr seien noch viele Jahre in Ruhe und Zufriedenheit gewünscht.

**04. Neermoor.** Hohes Alter. Am Sonnabend, dem 18. September, wird Frau Jda ter Hageborg, Neermoorer-Kolonie, 88 Jahre alt. Sie ist dem Alter nach noch rüstig. Ihr Ehemann ist noch 3 Jahre älter. — Auch ist am Sonnabend in Neermoorer-Kolonie noch ein weiteres Geburtstagskind. Der Kolonist Ueldert Smidt wird an diesem Tage 78 Jahre alt. Smidt, der allgemein unter dem Namen General bekannt ist, ist noch äußerst rüstig und unternimmt noch gern weite Spaziergänge.

**04. Neermoor.** Unsere Gastländer sind abgereist. Am heutigen Donnerstag hatten sich eine große Anzahl Pflegerinnen mit ihren Pflegekindern auf dem Bahnhof eingefunden. Die Pflegerinnen reisen nämlich nach einem

### Tivoli-Sichtspiele.

04. Das gegenwärtig im „Tivoli“ laufende Tonfilmstück „IA in Oberbayern“, das mit ausgelassenster Stimmung unter der Regie von Franz Seix herbeigeführt wurde, greift auf ein gleichnamiges Bühnenstück zurück. Der Handlung ist eine Liebesgeschichte mit Hindernissen zu Grunde gelegt. Die Tochter des Geheimrats Martinus, Greta (Ulula Graben), soll am allerhöchsten väterlichen Wunsch den ihr nicht genehmen Rechtsanwalt Dr. Hans Hemann (Franz Schaffelstein) heiraten. Auf der bereits im Gange befindlichen Verlobungsfeier taucht aber der Journalist Fred Amling (Harald Paulsen) als der Mann auf, den Greta wirklich liebt. Er erreicht, daß zunächst die Verlobung abgeblasen wird und eine Art Wette zustande kommt auf folgender Grundlage: Greta fährt mit ihrem Kraftwagen mit 24 Stunden Vorsprung ins Blaue einem unbekanntem Ziel entgegen, die beiden Verlobungs-Kandidaten folgen ihr auf der „Jagd nach dem Glück“ und derjenige kann sich als Sieger betrachten, der die Geliebte zuerst findet. Daß bei dieser von vornherein lustigen Reise eine Fülle von romantischen Zwischenfällen sich bietet, bei der die Pointen in Bild und Wort so sitzen, daß das Publikum laut lachend mitgerissen wird, braucht eigentlich nicht besonders betont zu werden. Pöflich ist das übermäßige und eigenartige Geheimratsstückerchen, das in die Beschaulichkeit des oberbayerischen Dörfchens mit ihrem Kraftwagen einbricht, von Ulula Graben dargestellt. Harald Paulsen ist der forsche Journalist, der die Wette gewinnt, in der von ihm bekannten temperamentvollen Art. Franz Schaffelstein reizt den „Paragrafenhengel“ als Rechtsanwalt so fasselt, daß er im Hintertreffen bleiben muß trotz aller wohlbedachten Eroberungspläne. Die übrigen Darsteller ob sie nur auf der bayrischen oder auf der preussischen Seite mitwirken, verhelfen durch ihren derb-drahtigen Humor dem ganz auf Fröhllichkeit abgestimmten Schluß auf einem harten Weiterleiserfolg.

Der Kulturfilm „Bakterien werden gezüchtet“ läßt den Zuschauer einen Einblick tun in die Laboratoriumsarbeit der Wissenschaftler, die sich mit der Erforschung der Bakterien befassen. Der Unterhaltungsfilm „Chemie-Konserven“ läßt einen Ausbildungstag in einer Seglerhülle am Chemiefabrik miterleben, wobei besonders diejenigen Besucher auf ihre Kosten kommen, die selbst Freunde des Wasserports sind. Die neue Ufa-Wochenschau bringt wieder interessante Bildausschnitte von den Ereignissen in aller Welt. Heinrich Herdhorst.

fünfwöchentlichen Aufenthalt bei uns wieder nach ihrem Heimatort Hannover ab. Die Kinder hatten sich sehr gut erholt. — Auch in unserer Gemeinde wurde in diesem Jahre wieder die Bohnenreifezeit für die NSB durchgeführt. Während die Kinder für die Heranschaffung der Bohnen von den Spenden sorgten, übernahm die Ortsgruppe der NS-Frauenshule die weitere Verarbeitung. Mehr als 600 Dozen eingemachte Bohnen konnten an den Kreis abgeliefert werden.

**04. Rotmoor.** Hoher Wasserstand. Im Hannrich ist in der letzten Zeit infolge anhaltender Regenfälle das Wasser in höchst unerfreulichem Maße gestiegen. Das Weidewirtschaft mußte teilweise in höher gelegene Ländereien geschafft werden. Die Weiden sind stellenweise demart aufgeweicht, daß das weidende Vieh durch die Grasnarbe tritt und tief einsinkt.

**04. Oberjum.** Fahrinne gereinigt. Der Schraubendampfer „Burlana“ des Wasserbauamts Emden begann Donnerstag seinen Lauf durch „Muddern“ wieder einigermaßen vom Schlud zu reinigen. Diese Arbeiten waren notwendig, um die Fahrinne zur Seeoffene offen zu halten. — Am Dienstagabend zeigte die Gauinspektoren in Oberjum den „Feld-Verreiter“. Weiter sahen die zahlreich erschienenen Oberjummer ein gutes Beiprogramm.

**04. Schwerinsdorf.** Aus Feld und Garten. Der Ertrag der Kartoffeln ist im Durchschnitt gut. Mehrorts werden Fragen laut, daß bei frühen Sorten, die in niedrig gelegenen Ländereien angebaut sind, schon recht viel verfaulte Kartoffeln vorgefunden werden. Unfreundliche sieht es jetzt in manchen Gärten aus. Das nachfolgende Regenwetter ist für die Bohnen unzutrefflich, sie fangen stellenweise stark an zu faulen und zu kosten. Ob es in dieser Gegend in diesem Jahre fast gar nicht. Vereinzelt sieht man Bäume, die etwas mit Birnen oder Äpfeln behangen sind.

**04. Schwerinsdorf.** Hohes Alter. Am Montag kam der vor einem Jahr hier wieder zugezogene Rentner Ehme Dänel aus seinen 86. Geburtstag begangen. Er wurde 1851 in Schwerinsdorf geboren. Seit seiner Verheiratung wohnte er in Friesland. Von seinen vier Kindern leben noch drei; Danelobas ist 12 mal Großvater und 22 mal Urgroßvater. Durch ein schweres Sichtsleiden ist er leider seit 1 1/2 Jahren ans Bett gefesselt.

### Reichspost im Leistungskampf der deutschen Betriebe

Die Deutsche Reichspost wird sich alljährlich am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligen. Der Beiftritt der Postämter wird beispielgebend dazu mitwirken, nicht nur die schnellste und zuverlässigste Nachrichtenübermittlung sicherzustellen, sondern auch Gefolgschaft, Diensträume und Betriebsmittel für diese Aufgabe auf das Beste auszurüsten. Wegen der Sonderverhältnisse bei der Deutschen Reichspost haben jetzt das Reichspostministerium und die Deutsche Arbeitsfront Vereinbarungen über die Auswahl der besten Vertreter getroffen. Danach schlagen die Gaufachgruppenbetreuer, in denen die Reichspostdirektionen entsprechend vertreten sind, der zuständigen Gaubetriebsgemeinschaften Betriebe und öffentlichen Betriebe diejenigen Vertreter, die im Rahmen der örtlichen Zuständigkeiten und Möglichkeiten allein durch die Erfolge des gemeinsamen Wirkens der in ihnen schaffenden deutschen Menschen an der Spitze der Vertreter des Bezirks stehen, vor. Aus den vom Gauleiter ausgezeichneten Vertretern sucht dann der Reichsachgruppenebetreuer der Reichsbetriebsgemeinschaften Betriebe und öffentlichen Betriebe, dem auch Mitglieder des Reichspostministeriums angehören, die als Musterämter (entsprechend dem Musterbetriebe in der freien Wirtschaft) anzupfehlenden Vertreter aus. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront machen diese Vertreter dem Führer. Für die Überprüfung und die Auswahl der besten Vertreter bestehen besondere Richtlinien, die der Tatsache Rechnung tragen, daß die örtlichen Dienststellen der Deutschen Reichspost als Reichsbehörden allgemeinen Bindungen unterliegen



Unter dem Hohheitsadler

NS. Gef. 1/381.

Sämtliche Beiträge sind am Freitag, dem 17. d. M., im Seim Stadtkassenschatz abzurechnen.

Güter-Jugend, Gef. 1/381.

Die Scharen 1 und 2 treten am Freitag, dem 17. September, um 8 Uhr beim NS-Heim zum Dienst an. Die Schar 3 tritt um 8 Uhr zum Sport an. Turnzeug ist mitzubringen!

NS. Marinefolgschaft M 1/381 Leer.

Leute, Freitagabend, tritt die ganze Gefolgschaft beim Heim in der Marktstraße an.

NS. Gef. 2/381 Loga.

Leute abend treten alle Loga der Schar 1-3 um 20 Uhr am dem Schulhof zum Dienst an.

Jungmädlering 1/381 Leer.

Alle Jungmädler der JM-Gruppe 1/381, 2/381, 3/381 (Loga), 4/381 (Weißfeld) treten am Sonnabend, dem 18. September 1937, um 16 Uhr, in tadelloser Tracht vor dem Rathausplatz an. Einholung des JM-Untergaunimpels.









**Anzüge** in den richtigen Qualitäten und zu niedrigsten Preisen erhalten Sie im Spezial-Geschäft

**Gerh. Cordes** Leer

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß!



**Tee und Kaffee** aus dem Tha-Ga-Laden ist lecker.  
Ostfr. Mischung 125 gr 1.00, 1.10, 1.25, 1.35  
Kaffee . . . . . 125 gr 0.50, 0.60, 0.70, 0.85

Lieferung auf Wunsch frei Haus!  
Hamburger Kaffee-Lager  
Thoms & Garts-Paul Duvier  
Hindenburgstr. 39  
Fernr. 2811

Flaschenbiere, Erfrischungsgetränke wie Sauerbrunnen, Zitronensprudel, Coca-Cola von **Ad. Gropengießer Nachf., Leer, Ostersteg 9**

**ZENTRAL-LICHT**

Freitag und Sonnabend 8.30 Uhr + Sonntag ab 4.30 Uhr

Shirley Temple in dem Abenteuerfilm **Treffpunkt Paris**

Gary Cooper, ein Abenteurer großen Stils — Shirley Temple, seine winzige Tochter und der einzige Mensch, vor dem der sonst so gerissene Hans-im-Glück Respekt hat — Carole Lombard, die zweite Frau, die mit den beiden Tunichtguten knapp fertig wird und — Sir Guy Standing als Brillanten-Evans, der das Schicksal der kleinen Familie beinahe besiegt — das sind die vier Menschen, um die es sich in diesem Film dreht. Von Schanghai nach New-York, von Paris nach Biarritz führen die Fäden der spannenden Handlung, die zu einem ganz unerwarteten Ausklang kommt. **Dazu das gute Beiprogramm.**



**Hotel „Rheiderländer Hof“**

**Donnerstag: Tanz!**

Es ladet hierzu freundlichst ein **Wilhelm Schäfer**

**Sportverein „Fortuna“, Warfingsfehnwolder** feiert am Sonntag, dem 19. September 1937 im großen Reemtsma'schen Festzelt sein

**Sommerfest**

Festfolge

Sonnabend ab 19.30 Uhr Tanz im Festzelt

Sonntag ab 14 Uhr Pokalspiele

von 15-17 Uhr Konzert, ab 17 Uhr Tanz

Kapelle Hugo Zimmermann

Eintritt: Sonnabend frei. Sonntag pro Person 0.30 RM.

Die Veranstalter.



**Stickhausen-Velde!**

Sonntag, den 19. September:

**Eröffnungs-Ball** Berufsmusiker Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: **H. H. Schütte**



**Sonntag TANZ**

bei **Ww. Schäfer, Steenfelder Kloster**

**Leib- und Magenhalter**



die Erlösung aller Starker.  
Er verleiht zwanglos die geforderte Modellinie. In hygienisch vollendeter Weise hält er sanft und drucklos Leib und Magen zurück.  
Er gibt beiden unbedingten Halt.  
Er hat keine *„dünne Schichten“*! Die Wirkung ist überraschend

**Gerh. J. Röver,**  
Corsett-Spezial-Abteilung,  
**Leer,**  
Hindenburgstr. 72, Anruf 2877

**Zigarren**

von 6 Pfg. an  
nur richtig und gut abgelagerte Sorten im Fachgeschäft  
**Joh. Wessels, Leer.**  
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

**Georg Janssen**  
Leer, Hindenburgstraße 22

das Haus in Käse für Stadt und Land

Habe abzugeben einen Posten 1/2 lekten, leicht beschädigten **Tilsiter, 500 gr 50 Pfg. D. O.**

Heute und morgen ab 2 Uhr wieder die herrlichen Fettbückinge, Makrelen, Schellfische, Goldbarsch, Ichnen groß, Speckaal, sowie la Heringsalat und Marinaden. **Fischhalle W. Klock, Leer, Ad.-Hitler-Str. 58, Tel. 2418**

**Neues aus Altem**

durch eine **Modernisierung Ihres Pelzes** im Fachgeschäft

**Julius Müller, Leer.**

Und jetzt . . .

**Lebertran** aus der **Rathaus-Drog. Joh. Walner Leer** Ecke Rathaus - Brunnenstr.

**Holst. Kümmelkäse** schnittfest, 1/2 kg 32 Pfennig empfiehlt

**Harm Klock, Leer,** Brunnenstraße 25.

**„Lindenhof“ Nortmoor** Sonntag:

**Tanz** Es ladet freundlichst ein **Heinrich Töpfer.**

**Sonntag: TANZ.** Koenen, Steenfelderfeld.

**Militärkameradschaft Leer** Den Kameraden zur Kenntnis, daß der

**Monats-Appell**

aus Anlaß des 25jährigen Bestehens umständehalber am Donnerstag, dem 23. d. M., stattfindet. **Beiratsitzung am 20. d. M., 8 1/2 Uhr, im Haus Hindenburg.** Der Kameradschafts-Führer.

**Deutsch-Evang. Frauenbund**

Die **Mitglieder-Zusammenkunft** findet **nicht** am nächsten Montag, sondern am **Montag, dem 27. Septbr.,** nachmittags 4 1/2 Uhr, im „Haus Hindenburg“ statt.

**Bestecke** Glas \* Porzellan in großer Auswahl immer preiswert.  
Das Haus der Geschenke  
**Strohdach, Leer,** Hindenburgstraße 14  
Eigene Schleiferei

Achtung! **Künstlerspiele** Nur 3 Tage!

**Cirkus Hodgini-Semsroff in Loga**

(18.-20. Sept.) im Saale von **Gasthof Janssen**  
Sonntag, 18. Sept., abends 8.30 Uhr, große **Eröffnungsvorstellung** / Sonntag, 19. Sept., **2 Festvorstellungen:** nachm. 4 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung; abends 8.30 Uhr: **das Programm der guten Leistungen!**



Der **Männerchor Heisfelde** feiert am **Sonntag, dem 19. Sept. 1937** sein

**36. Stiftungsfest**

Hierzu werden alle Gönner und Freunde des Vereins eingeladen  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Vereinsleiter Der Festausschuß



**D. K. W. - Wanderer** Kunden-Dienst und Vertretung  
**G. Dreyer, Leer** Pferdemarktstr. 1 Anruf Nr. 2676

**Bruchbänder**

mit und ohne Feder, tadellos sitzend, in bester Verarbeitung zu mäßigen Preisen.

**Germania-Drogerie, Leer**  
**Joh. Lorenzen**

Mein Geschäft ist am **Montag, dem 20. Septbr. 1937,** trauerhalber ab 10 Uhr

**geschlossen**

**Herm. Busboom** Gemischtwaren, Gastwirtschaft **Holtland, Fernruf 8**

**Familiennachrichten**

Hoherfreut zeigen die Geburt ihres **zweiten Jungen** an:

**Wilhelm Jacob und Sören** Lucie, geb. Baumann

Leer, den 17. September 1937.  
z. Zt. Kreis Krankenhaus

Neermoor, den 16. Sept. 1937  
Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres Kameraden, des **SA-Mannes**

**Johann Schöne**

Kenntnis zu geben. Sein bescheidenes Wesen und seine Pflichterfüllung sichern ihm ein stetes Andenken.

**Der Führer des Sturmes 3/3**

Neermoor, den 15. September 1937.  
Heute morgen um 9 Uhr verschied unser Berufskollege

**Johann Schöne**

Durch sein aufrichtiges Wesen war der Verstorbene uns ein lieber Mitarbeiter. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.  
**Molkereikontrollverein Neermoor,** ter Hazeborg.

Neermoor, den 15. September 1937.  
Heute nachmittag um 17 Uhr verschied unser Kamerad und Mitbegründer unserer Wehr

**Gerh. L. Heerma**

Ehre seinem Andenken!  
**Freiw. Feuerwehr Neermoor.**

NB. Zur Beerdigung tritt die Wehr und die Altersabteilung um 1 1/2 Uhr bei van Lengen an.

**Zum guten Freund erkoren**

Den eleganten Anzug von einwandfreiem Sitz, solider Verarbeitung, in neuartig schönen Mustern und Farben. In solchen Anzügen sind Sie vorbildlich angezogen und mit Freuden werden Sie erkennen:

Gute Kleidung erhöht das Selbstvertrauen!  
38.- 48.- 58.- 68.- 78.- 98.-

**Backhaus** LEER

**Holl. Fettkäse, 40%**

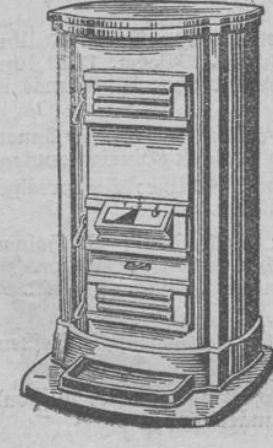
1/2 kg nur 50 Pfg. empfiehlt **Harm Klock, Leer, Brunnenstr. 25**

**Lanz-Kartoffelrodel-Maschinen**

sofort lieferbar empfiehlt preiswert **Weert Saathoff, Hesel.**

An der Kleinbahn eine **Brille** gefunden. **Logabirum Nr. 10.**

Zugelaufen ein **schwarzb. Rind.** **Albert Bleß Ww., Neermoorer-Kolonie.**



**Allesbrenner**

mit Sturzzügen sind sparsam und billig.

Mein Prinzip ist: Für jeden Raum den richtigen passenden Ofen zu liefern. Für die Heizleistung und Haltbarkeit des Ofens übernehme ich die volle Garantie. Auf Wunsch 8 Tage zur Probe.

**Bernh. Bohlsen/Leer**

am Bahnhof, **Das Fachgeschäft für Oefen und Herde**



# Rundschau vom Tage

## Deutscher Nordatlantikflug in 14 Std. 34 Min.

Berlin, 16. September.  
Das Hochseepostflugzeug „H 139 Nordwind“ der Deutschen Lufthansa, das Mittwoch morgen 7,10 Uhr deutscher Zeit, vom Flugstützpunkt „Friesenland“ vor Horta auf den Azoren zum Flug nach Neuport gestartet worden war, traf bereits abends um 21,45 Uhr in Port Washington ein. Das unter Führung von Flugkapitän Diele, Flugkapitän Rodig, Flugmaschinisten- junger Koesel und Flugzeugunter Stein stehende Flugzeug konnte die 3850 Kilometer lange Strecke in einer Gesamtflugzeit von 14 Stunden und 34 Minuten bewältigen. Die „H 139“ erreichte also auf diesem Flug eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 275 Kilometer in der Stunde und unterbot damit die bisher von deutschen Flugzeugen und Maschinen anderer Nationen auf dieser Strecke erreichten Flugzeiten beträchtlich. Diese Leistung ist um so bemerkenswerter, als es sich bei der „H 139“ bekanntlich um eine Neukonstruktion der Hamburger Flugzeugwerke handelt, die eigens für den Atlantikdienst der Deutschen Lufthansa geschaffen wurde und mit Junkers-Schweröl-Motoren ausgerüstet ist.

## Drei Arbeiter tödlich verunglückt

Am Donnerstagmorgen wurden bei Neuß in einem Graben in einem Gelände, auf dem die Bodenverhältnisse für die neuen städtischen Betriebswerke untersucht werden, drei Arbeiter bewußtlos aufgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsvor- sorge hatten bei ihnen leider keinen Erfolg mehr. Man ver- mutet, daß sich durch die Zerlegung des Mülls Giftgase gebildet haben, durch die die Arbeiter überrascht wurden. Die Unter- suchung ist sofort eingeleitet worden.

## Schmugglerbände abgeurteilt

Gestern kam in Brüm in der Eifel ein Riesenschmuggel- prozess zum Abschluß. Die Anklageschrift führte 21 Angeklagte und 150 Zeugen auf. Neben anderen Waren hatte die Schmuggel- bände allein 500 Zentner Schmalz nach Deutschland herein- gebracht. Zu den Schmuggelfahrten waren neun Panzerkraft- wagen und ein Motorrad benutzt worden. Der sogenannte „Schmugglerkönig“ Schröder erhielt 5 1/2 Jahre Gefängnis und 3 750 000 RM Geldstrafe. Entsprechend hoch waren auch die übrigen Strafen. Der Prozeß wird noch eine Reihe von Meineidsprozessen im Gefolge haben.

## Von der Räuberromantik verführt...

0tz. In der Umgebung von Trostberg im Chiemgau wurden in den letzten Wochen zahlreiche Diebstähle und Ein- brüche verübt, ohne daß es möglich gewesen wäre, der Täter habhaft zu werden. Jetzt endlich gelang es der Genbarmerie, eine ganze Bande halbwüchsiger Burschen ausfindig zu machen,

die in fälschlicherweise Räuberromantik diese „nächtlichen Heldentaten“ ausgeführt und das erbeutete Gut, ein kleines Warenlager, in einem nahen Wald verborgen hatten. Den durchweg noch nicht vierzehn Jahre alten Frischlingen wurde die Begeisterung an den Wildwestgebräuchen nunmehr gründlich verdröben.

## Elefanten mußten Kopf stehen

Transportwagen eines Zirkus überflog sich  
0tz. Auf der Fahrt von Zittau nach Bauhen wurde ein Sonderzug des Zirkus Krone von einem Unfall betroffen. Ein mit vier Elefanten und einigen Wärtern gefüllter Wagen sprang aus den Gleisen und überflog sich bald darauf, nach- dem er noch ein Stück neben den Schienen hergelaufen war. Während einem der Wärter bei dem Unglück eine Zehe ab- gequetscht wurde, kamen alle vier Elefanten eigenartigerweise unverletzt davon. Trotdem gestaltete sich ihre Bergung sehr schwierig, da sie mit den Füßen nach oben in den Ketten hingen, mit denen sie unterwegs an den Boden der Wagen gefesselt waren. Erst nachdem der Wagen aufgeschnitten und das Dach abgefragt worden war, konnten die Tier befreit werden.

## 200 Fälle von spinaler Kinderlähmung in Schweden

In Enskede bei Stockholm kamen unter den Schulkindern zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung vor. Zwei Volksschul- klassen sind sofort bis auf weiteres geschlossen worden. In der zweiten Hälfte des August sind in Schweden, wie „Nya Dagligt Allehanda“ meldet, insgesamt etwa zweihundert Fälle von Kinderlähmungen festgestellt worden.

## Brandstiftung in einer französischen Fabrik

In einer bestreikten Fabrik in Marseille brach ein Feuer aus, das offenbar auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Die Polizei hat bei der Untersuchung des Brandherdes die Spuren einer Brandbombe festgestellt.

## Zehn Vandalen verbrannt

Auf einem Bauernhof in der Nähe von Glasgow, der am Donnerstagmorgen von einer Feuersbrunst heimgesucht wurde, fanden zehn irische Landarbeiter den Tod in den Flammen. Verschiedene andere Personen konnten sich nur mit Mühe und Not retten.

## Flugzeugabsturz in Peru — acht Tote

Wie aus Lima gemeldet wird, stürzte in der vergangenen Nacht infolge unachtsamen Wetters ein Verkehrsflugzeug neunzig Kilometer vor Lima ab. Sieben Fahrgäste und der Pilot kamen ums Leben.

## Fähre gekentert — 50 Tüder ertrunken

Wie aus Ferozpur (Indien) gemeldet wird, sind 50 Tüder ertrunken, als ein Fährboot im Sutlej-Fluß kenterte. Nur sieben Personen konnten gerettet werden.

## Lezte Meldungen

### Frauendemonstration in Barcelona unterdrückt

Wie der „Jour“ meldet, haben in Barcelona Demon- strationen gegen die bolschewistischen Mach- haber stattgefunden. Zahlreiche Gruppen von Frauen seien über den Hauptplatz von Barcelona, die Plaza Cataluna, und Ramblas gezogen. Sie hätten Schilder mit sich geführt, auf denen man zum erstenmal in Barcelona habe lesen können: „Es lebe Franco! Wenn doch Franco käme!“ Die bolsche- wistischen Horden seien mit Waffengewalt gegen die Frauen vorgegangen. Auf beiden Seiten habe es zahlreiche Verletzte gegeben.

In Gijon, so meldet der „Jour“ weiter, werde die Lage von Tag zu Tag alarmierender. Es fehlt an den notwendigen Lebensmitteln. Es häuften sich die Verbrehen und Plünderun- gen. Valencia habe keine Autorität mehr. Tomas übe die blutigste und schrecklichste aller Diktaturen aus. Das Blatt will erfahren haben, daß der rote bastische „General“ Gomez Gri- barri habe flüchten können und an Bord eines Fischerbootes in Bayonne eingetroffen sei.

### Saarbrückens neues Grenztheater

Nachdem in angestrengter mühevoller Arbeit der Rohbau des vom Führer der Stadt Saarbrücken geschenkten neuen Theaters vollendet worden ist, fand am Donnerstagnachmittag das Richt- fest statt.

Nach altem Handwerksbrauch sprachen die Gesellen ihren Richtspruch, der in ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer ausklang. Dann ging es in geschlossenem Zuge unter Boran- tritt eines Musikzuges zum Johannisstift, wo der festliche Richt- schmaus stattfand.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Bejer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paehs, Emden.

Hauptchriftleiter: Menjo Folkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menjo Folkerts; für Außen- politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-N. VIII 1937: Hauptausgabe 24 076, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstempel gefenn- zeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreislifte Nr. 16 für alle Aus- gaben gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Sp., Familien- und Kleinanzeigen 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Sp., für die Bezirksausgabe Leer- Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Sp.

	<b>3% RABATT</b> Spanisches Olivenöl, sehr ergiebig 1/4 l entspricht fast 1/2 l Spelsöl ..... 1/4 l 70 Pfg. Senf, lose ..... 125 g 10 Pfg.	Eichelsholmer Backofen 1936er... o. Gl. 55 Pfg. Liebfraumlich 1936er ..... o. Gl. 75 Pfg. Apfelwein außergewöhnlich preiswert ..... o. Gl. 30 Pfg.	Kuchenmehl, fix und fertig, versche- dene Sorten, Paket 500 g 42 Pfg. Puddingpulver, lose 125 g 10 Pfg. Rote Grütze, lose 125 g 14 Pfg.
	Leer: Adolf-Hitler-Straße 63, Ruf 2698 Emden I: Falderntor	Emden II: Große Straße 56, Ruf 3722 Emden III: Wilhelmstraße 21	<b>KESSENER</b> Lebensmittel

**Die beste Quelle für Dauerwelle**  
**Fritz Wentzel / Emden**  
 Große Falderntstraße 17-18. Fernruf 3905

Zur Vervollständigung unseres Lagers trafen  
**70 Bauernherde**  
 ein. — Durch unsere reichhaltige Auswahl  
 können wir alle Wünsche befriedigen.  
**Jenisch & Zwickerl, Emden**

**Olderfsum** Gastwirtschaft Jakobs  
 früher Höninger  
**Tanzschule Hausdörfer**  
 Der neue Tanzkurs verbunden mit  
 Umgangsvormen für Damen und Herren  
 beginnt Anfang Oktober.  
 Anmeldungen bei Herrn Jakob.

Die Geschwister Barth zu Leer lassen am  
**Dienstag, dem 21. September d. J.,**  
 nachmittags 3 Uhr,  
 in der Glischen Gastwirtschaft zu Petrum ihre in diesem  
 Herbst pachtfrei werdenden  
**unter Jarsum und Widdelswehr belegenen**  
**Ländereien**  
 auf mehrere Jahre freiwillig öffentlich meistbietend verpachten.  
 Leer, Bernhard Buttjer,  
 Preußischer Auktionator.

Die Geburt eines kräftigen  
**Töchterchens**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**Sollinspektor Heits und Frau**  
 geb. Wsche  
 Papenburg, Landsbergerstr. 35a, den 14. September 1937.  
 St. Marienhospital

Gottes Güte erfreute uns durch  
 die Geburt eines kräftigen  
**Stammhalters**  
**J. Smit und Frau**  
 Gretchen, geb. Herlyn  
 Klein-Burhåfe bei Abeltz, den 16. September 1937

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Wilhelm von Weins**  
**Emil Jordan**  
 Wilhelmshaven, den 18. September 1937  
 Wilhelmshavener Straße 82 Roonstraße 130

Statt Karten!  
 Wir geben unsere am 12. September d. Js.  
 vollzogene Vermählung bekannt  
**Gerhard Poppinga**  
**Genevieve Poppinga, geb. Rademater**  
 Groß-Midlum.  
 Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten

Statt Karten.  
 Für die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit** und unseres  
**Geschäftsjubiläums** erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Ehrungen  
 danken wir herzlich.  
**Reinhard Laddigs und Frau**  
 geb. Wieting.  
 Esens.

Neermoor, den 15. September 1937.  
**Statt besonderer Mitteilung.**  
 Heute nachmittags 5 Uhr erlöste der Herr  
 meinen lieben Mann, unsern guten Vater und  
 Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den  
**Kaufmann**  
**Gerhard**  
**Ludwig Heerma**  
 von seinem langen, mit unsagbar großer Ge-  
 duld ertragenem Leiden im Alter von 64 Jahren.  
**In tiefer Trauer**  
 namens aller Angehörigen  
**Annette Heerma**  
 geb. Buscher.  
 Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem  
 18. September, nachmittags 2 Uhr.  
 Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Gestern wurde nach langem und sehr schwerem  
 Leiden  
**Herr**  
**Wessel Petersen**  
 im 72. Lebensjahre aus dieser Zeit abgerufen.  
 Lange Jahre hindurch bekleidete er das Amt  
 eines Aeltesten und Kirchenmeisters in unserer  
 Gemeinde, die er auch als Mitglied des Bezirks-  
 kirchentags vertrat.  
 Wir werden dem heimgegangenen Bruder  
 und Mitarbeiter, dem das Wohl der Kirche  
 allezeit am Herzen lag, ein dankbares und  
 bleibendes Andenken bewahren.  
 Logumer-Vorwerk, den 16. Septbr. 1937.  
**Der Kirchenrat**  
 der evang.-reform. Gemeinde

**NSKOV.**  
**Kameradschaft Neermoor**  
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,  
 unsern Mitgliedern ziepend davon in  
 Kenntnis zu setzen, daß unsere beiden Kameraden  
**Johann Schöne**  
 Inhaber des E. K. I. und II. Klasse  
 Neermoorkolonie  
 und  
**Gerhard Heerma**  
 Neermoor  
 am gleichen Tage zur großen Arme abgerufen wur-  
 den. Beide erfüllten ihre Pflicht gegenüber Volk und  
 Vaterland; darum Ehre ihrem Andenken.  
**Der Kameradschaftsführer.**  
 Zur Beerdigung des Kameraden Heerma tritt die  
 Kameradschaft am Sonnabend, dem 18. d. Mts., 13.30  
 Uhr, beim Sterbehause an; ebenfalls am Montag, dem  
 20. d. Mts., 13.30 Uhr, beim Sterbehause des Kamra-  
 den Schöne.



Was sind unsere Preise

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt!  
EMDEN — Zwischen beiden Sieden

<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide plattiert ..... Paar <b>0.88</b>	<b>Damen-Trägerhemd</b> bestickt, mit Klöp- pelspitze..... <b>1.28</b>	<b>Wischtücher</b> Größe ca. 55/55..... <b>0.38</b>
<b>Herren-Socken</b> Fantasie, hübsche Muster..... Paar <b>0.68</b>	<b>Knaben- Taghemd</b> ..... Größe 40 <b>0.60</b> Größensteigerung..... 0.10	<b>Damast- Tischdecken</b> Kunstseide..... ca. 130/160 <b>3.50</b>
<b>Herren-Socken</b> Wolle gestrickt, grau ..... Paar <b>0.95</b>	<b>Damen-Schlüpfer</b> Kunstseide, geraucht Gr. 42, m. Gummizug Größensteigerung..... <b>0.20</b>	<b>Künstler- Tischdecken</b> bunt bedruckt..... ca. 130/160 <b>4.50</b>
<b>Kinder-Strümpfe</b> Mako, Größe 1 ..... Paar <b>0.55</b> Größensteigerung..... 0.08	<b>Kinder-Schlüpfer</b> Gr. 4. Baumwolle geraucht..... <b>0.58</b> Gr. 4-6 Steigerung.. 0.10	<b>Kaffee- Tischdecken</b> in schönen Farben ca. 130/150 <b>3.50</b>
<b>Damen-Handschuhe</b> m. Stulpe, Wildleder Imitation..... Paar <b>0.88</b>	<b>Büstenhalter</b> Trikot, mit Rücken- schluß..... <b>0.60</b>	<b>Servietten</b> ca. 80/80, bunt bedruckt..... <b>1.10</b>
<b>Damen-Weste</b> schwarz, ohne Arm hübsche Strickart., <b>2.90</b>	<b>Strumpfhalter- gürtel</b> ..... <b>0.48</b>	<b>Handtuch</b> etwa 37/90..... <b>0.38</b>
<b>Damen-Weste mit Kragen, schwarz, weiß meliert..... <b>5.50</b></b>	<b>Hüthalter</b> Jaquardrell, seit- lich gehakt..... <b>1.55</b>	<b>Gruben- handtuch</b> etwa 46/95..... <b>0.49</b>

Gute Ware —  
und doch billig!

Bast-Einkaufstaschen  
in gr. Auswahl von 1,00 an  
Lebertücher von 50 Pf an  
Aufnehmer von 15 Pf an  
Staubtücher von 15 Pf an  
Schuhputz Dose v. 10 Pf an  
Teelichte  
Stück 6 Pf, 12 Stück 65 Pf  
Tropfenjäger  
25 Stück 20 Pf  
Auffesteller..... 15 Pf  
**3% Markenrabatt!**

**Seifen-Puls**  
Emden, Große Straße 53

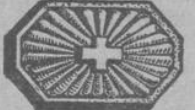
**Fordern Sie** bei Erkältungen,  
Husten, Heiserkeit  
Verfärbungen, die bewährten  
**OPIFERA-Spezialitäten**



Eucalyptus-  
Menthol-  
Bombons  
„Die echten  
Emder“

Kleine Packung 10 Pfg., lose 125 g  
40 Pfennig, in Original-Beuteln.

Duftreiche  
Brustkaramel-  
len **OPIFERA**  
(ohne Menthol)



Große Packung 20 Pfg., lose 125 g  
40 Pfennig in Original-Beuteln.  
**OPIFERA - Blockmalzucker**  
125 g 25 Pfg., in Original-Beuteln.  
Überall erhältlich.

Sie machen sich das Leben unnötig schwer!  
Sie können es viel bequemer haben,

wenn Sie elektrische Geräte benutzen!

Sie sind billig in der Anschaffung und im  
Verbrauch, denn

alle Kilowattstunden über den  
Regelverbrauch kosten ja nur 15 Pf

Gas- und Elektrizitätswerke Emden  
G. m. b. H.



**Bernhard-Gröns-Gedächtniskämpfe**  
am Sonntag, dem 19. September

**Leichtathletische Einzel- u. Meistkämpfe**

Über 150 Wettkämpfer **317 Rennungen**  
Ab 9 Uhr Bor- und Meistkämpfe, 12.30 Uhr Straßenstaffel,  
ab 15 Uhr Entscheidungskämpfe

Eintrittspreis für den ganzen Tag Erwachs. 0.30, Jugendl. 0.10 RM  
Im Anschluß an die Siegerverkündigung  
gemütl. Beisammensein im kleinen Saale  
des „Tivoli“.

**M. Simmering jr. Möbelhaus 64**  
Große Brückstraße  
Auswahl! Stets preiswert und gut!

**Malaria-Untersuchungsstation**  
**EMDEN**  
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blut-  
untersuchung auf Malariaerreger in  
den Sommermonaten April/September  
täglich von 9.00 bis 12.00 Uhr.  
außer Sonnabends und Sonntags. —



von der  
Staatl. Lottereeinnahme  
Davids, Emden

**Einzelmöbel**

Flurgarderoben, Rauchstische  
Lampentische, Blumenständer  
in großer Auswahl!  
Annahme von Ehestandsdarlehen.  
**Karl Glend**  
Emden, Große Brückstr. 38

**Knoblauch-Beeren**

geschmack- und geruchlos  
machen jung und frisch. Sie wirken  
vorbeugend bei Arterienverhärtung,  
erhöhtem Blutdruck, Gicht, Rheuma,  
Nieren-, Blasen- und Gallenleiden,  
Verdauungsstörung, Hämorrhoiden,  
Würmern, Stöfwechsellkrankheiten.  
Monatpackung 1.— RM.  
Kurpackung für 3 Mon. 2.65 RM.

**Progerie Johann Gruns, Emden**

**Schlachthof - Freibank**  
Emden.

Sonabend, vorm. 8.30 Uhr,  
Verkauf von 1000 Pfund  
**Rindfleisch**



Am 15. d. Mts. verschied  
unser liebes Mitglied

**Frau  
Elisabeth Elnaßen**

Wir gedenken ihrer in  
Ehren.

RS-Frauenchaft und  
Deutsches Frauenwerk,  
Ortsgruppe Emden.

So viel Schick

zeigen unsere prächtigen  
**Herbst-Mäntel**  
daß Sie den sehnlichen Wunsch  
haben werden, einen zu besitzen!  
Nun — unsere Preise machen  
die Anschaffung leicht, wie Sie  
schon an diesen Beispielen sehen:

**Flotte Herbstmäntel**  
ohne Pelz. Preislage 21.— bis 42.— RM.  
dito mit Pelz 29.— bis 48.— RM.

**Elegante Wintermäntel**  
mit Edelpelzen 98.— bis 135.— RM.

**Kleider**  
von der einfachsten bis zur elegantesten  
Ausführung sehr preiswert.

**Tanz- und  
Gesellschaftskleider**  
in großer Auswahl.

**Blusen- und  
Kleider-Röcke**  
in großer Auswahl.

**Neueingänge in  
Gummi-Mänteln**  
einfarbig, gemustert und in hübschen  
Karos.

**Peter Eilts + Emden**

Das Haus der guten Qualitäten

Was die Mode in diesem Herbst bringt, zeigt Ihnen in großer Auswahl H. Cassens, Emden

**Damen-Mäntel** ..... 44.— 35.— 24.50 19.75  
**Damen-Kleider** in künstl. Seide 22.— 16.— 12.50 9.75  
**Damen-Kleider** in Wollstoffen..... 24.50 18.50 12.75

**Billige Hauskleider** für den Herbst.. 5.50 4.90 4.50  
**Damen-Pullover** in großer Auswahl 9.75 7.90 7.25 6.95  
**Strickkleider** für Kinder, Gr. 10 Jahr 8.50 7.50 6.95

**Kleiderstoffe** in kariert ..... 1.65 1.25 0.95  
**Kleiderstoff** in künstl. Seide, mit Abseite, 3.50 2.50 1.95  
**Wollstoffe**, gute Qualitäten ..... 4.20 2.95 1.85

**Herren-Winter-Mäntel** ..... 58.— 49.— 35.50 29.50  
**Herren-Anzüge**, Kammgarn-Qualit. .... 58.— 49.— 39.75  
**Herren-Pullunder** ..... 3.50 2.50 1.85  
**Herren-Oberhemden** ..... 5.50 4.50 3.50

**Herren-Unterhosen**, normal ..... 2.90 1.95 1.10  
**Herren-Hemden**, normal ..... 3.20 2.50 1.95  
**Herren-Futter-Hosen** ..... 3.40 2.95 1.95

Besichtigen Sie mein großes Lager in den neuen Winter-  
mänteln, Sie werden bestimmt überrascht sein. Damen-  
Kleider auch in großer Auswahl neu eingetroffen.

**H. Cassens, Emden**

Kleine Brückstraße 26  
Die beliebte Einkaufsstätte beim Rathaus.